



LÜBBENER

Stadtanzeiger

Lübben hat eine neue Liuba!



Foto: Andreas Staindl

Kathrin Walz ist die neue Lübbener Liuba. Sie übernimmt offiziell am 1. Mai während des Maibaumstellens auf dem Marktplatz den Staffelstab von ihrer Vorgängerin. Zu erleben war sie bereits zur Saisonöffnung Mitte März, im Foto mit Moderator Attila

Weidemann. Welche Veranstaltungen die Saison 2018 außerdem bereithält und wie sich Lübben bereits jetzt auf das Deutsche Trachtenfest 2019 vorbereitet, steht auf den nächsten Seiten.



DEUTSCHES TRACHTENFEST

Lübben (Spreewald)
Lubin (Blota) 2019
17. – 19. Mai

www.luebben.de/trachtenfest [Luebben.Spreewald](https://www.facebook.com/Luebben.Spreewald)

In gut einem Jahr, vom 17. bis 19. Mai 2019, findet in Lübben das Deutsche Trachtenfest statt. Es ist das größte Volksfest der Heimat- und Brauchtumspflege in Deutschland und das zentrale Fest des Deutschen Trachtenverbandes (DTV), seiner Landesverbände und deren Mitgliedsvereine. Das Deutsche Trachtenfest findet alle 3 bis 5 Jahre statt und wird vom DTV jeweils an einen Landesverband und eine gastgebende Kommune vergeben. Die Vorbereitungen dazu im Rathaus haben längst begonnen. Doch neben den praktischen Aspekten soll das Jahr der Vorbereitung auch dazu genutzt werden, das Thema Tracht in den Lübbener und Spreewälder Fokus zu rücken: Was bedeutet die Tracht für uns hier im Spreewald? Was übermittelt sie uns von unserer Geschichte und unserem Brauchtum? Wie transportieren wir die Tracht ins Heute und ins Morgen und wie begeistern wir junge Menschen fürs Trachtentragen?

Startschuss am 1. Mai

Deshalb ruft die Stadtverwaltung das Jahr 2018 zum „Jahr der Tracht“ aus – analog zu den bereits vergangenen Themenjahren zum Sport und Handwerk. Trachtenträger, Ehrenamtler und Akteure der Kultur-, Bildungs-, Kinder- und Jugendarbeit sind eingeladen, gemeinsam auf das Motto des Deutschen Trachtentages „Tracht verbindet“ hinarbeiten. Der offizielle Startschuss dafür soll im Rahmen des Maibaumstellens am 1. Mai, ab 11 Uhr auf dem Marktplatz erfolgen. Nachdem die Handwerker der Stadt den Maibaum aufgestellt haben, wird es ein etwa zweistündiges Bühnenprogramm mit Musik, Tänzen und einer Trachtenplauderei geben. Der Vorsitzende des Mitteldeutschen Heimat- und Trachtenverbandes Charles Koppehele und seine Frau Marlis, Bürgermeister Lars Kolan und weitere Trachtenträger werden darüber sprechen, warum sie Tracht tragen und was die Tracht mit einem selbst macht.

Malwettbewerb

Auch bei weiteren Festen, etwa beim Kinderspektakel und beim Spreewaldfest, werden Trachten und Traditionen eine beson-

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Lübben ruft das „Jahr der Tracht“ aus

dere Rolle spielen. Die Rathausgalerie und die Sonderausstellung im Museum Schloss Lübben werden die Tracht thematisieren. Gemeinsam mit dem Atelier Franzka/Ascher wurde ein Malwettbewerb für Kinder unter dem Motto „So schön ist meine Tracht“ ausgerufen. Eingeladen sind Kinder in ganz Deutschland, ihre eigene oder eine ausgedachte Tracht zu malen und für den Wettbewerb einzureichen. Einsendeschluss ist der 30. November unter dem Stichwort „Trachtenfest“ an: Rathaus Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota), Sachgebiet Kultur, Poststr. 5, 15907 Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota) oder unter kultur@luebben.de

Trachtenstammtisch für

Freiwillige/Begleiter und Quartiere gesucht
Bereits im März fand ein erster Trachtenstammtisch statt, bei dem rund 25 Lübbener gemeinsam mit Mitarbeitern der Verwaltung überlegt haben, wie sich Lübbenerinnen und Lübbener, Spreewälderinnen und Spreewälder in das Trachtenfest einbringen können. Neben der Beteiligung an einzelnen Programmpunkten – in Abstimmung mit dem Mitteldeutschen Heimat- und Trachtenverband – sollen die Gäste der Stadt, Gruppen mit rund 2.500 Trachtenträgern aus ganz Deutschland, durch ehrenamtliche Begleiter unterstützt werden. Freiwillige aus allen Altersschichten – sehr gern auch Schüler – sollen dazu fundiert vorbereitet werden.

Spontane Rückmeldungen dazu gab es bereits während des Trachtenstammtisches, wenige Tage später wurden beim Steinkirchener Spinteball bereits mehrere Freiwillige gewonnen. Die Begleitung der Trachtenträger bietet die Chance, die Lübbener und die junge Generation mit den

Trachtenträgern in Kontakt zu bringen und etwas von deren Leidenschaft für ihr Hobby zu übermitteln.

Darüber hinaus werden weiterhin Privatquartiere für die Trachtenträger gesucht: Wer als Privatperson bereit ist, während des Trachtenfestes 2019 Trachtenträger bei sich aufzunehmen, meldet sich bitte bei Renate Draunick von der TKS: draunick@tk-luebben.de, Tel. 03546 225015.

Aufruf zum Kahnkorso 2018

„Lübben zeigt sich trachtvoll“

Einen kleinen Vorgeschmack und die Vorfreude auf das im kommenden Jahr stattfindende Deutsche Trachtenfest in Lübben soll der diesjährige Kahnkorso vermitteln. Für diesen traditionellen Höhepunkt anlässlich des Spreewaldfestes am 16. September 2018, um 14.00 Uhr wünschen wir uns wieder zahlreiche begeisterte Akteure. Unter dem Motto „Lübben zeigt sich trachtvoll“ freuen wir uns auf eine bunte Trachtenvielfalt auf dem Wasser.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, so melden Sie sich bitte über das Anmeldeformular auf der Internetseite www.luebben.de/Hohepunkte/Spreewaldfest bei uns an. Weitere Informationen erhalten Sie bei der TKS Lübben (Spreewald) GmbH, Frau Renate Draunick unter Tel. 03546 225015 oder per E-Mail an draunick@tk-luebben.de.

MALWETTBEWERB
„So schön ist meine Tracht“

DEUTSCHES TRACHTENFEST
Lübben (Spreewald)
Lubin (Blota)
17. – 19. Mai
2019
www.luebben.de/trachtenfest
[Luebben.Spreewald](https://www.facebook.com/Luebben.Spreewald)

Liebe Kinder!
Im Mai 2019 wird in Lübben (Spreewald) das Deutsche Trachtenfest gefeiert. malt Eure Tracht oder denkt Euch eine aus und schickt uns Euer Bild und schreibt dazu, wie alt Ihr seid. Die schönsten Arbeiten werden in unserer Rathausgalerie zum Fest ausgestellt und prämiert. Wir sind gespannt auf Eure Trachten! Sendet Euer Bild bis zum 30.11.2018 an:
Rathausgalerie der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota)
Poststraße 5, 15907 Lübben (Spreewald)
Fachbereich Kultur, Stichwort: „Trachtenfest“
oder schickt das Bild per Mail an: kultur@luebben.de

Logo: DTV, mhtv, Lübben (Spreewald)



Bürgermeister Lars Kolan wirbt in Marburg fürs Trachtenfest

Im Beisein von Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier, dem Marburger Oberbürgermeister Thomas Spies und Lübbens Bürgermeister Lars Kolan ist am 24. März während des Deutschen Trachtentags in Marburg die „Tracht des Jahres“ 2018 gekürt worden: die Marburger evangelische Tracht. Sie folgt auf die Fläminger Tracht, die im vergangenen Jahr beim Trachtentag in Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) ausgezeichnet wurde. Der Trachtentag ist die Bundesgeneralversammlung der Landesverbände des Deutschen Trachtenverbandes mit rund 120 Trachtenträgern. Volker Bouffier lobte das Engagement der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege, zu der die Marburger Tracht gehört. Dem Verein gelinge es, auch junge Menschen für die Tracht zu begeistern. Damit trage er zu einer gelebten, zu einer „getragenen“ Kultur und Heimatpflege bei. In einer Welt, die sich „gefühlte ändert so schnell wie nie“, nehme das Verlangen nach Orientierung und danach, einen Anker zu finden, zu. Das Bewusstsein für Heimat, für die eigene Identität und Herkunft sei so ein Anker, stellte Bouffier fest. Lübbens Bürgermeister Lars Kolan stellte während der Bundesgeneralversammlung in Marburg die Planungen für das Deutsche Trachtenfest 2019 vor, für das die Stadt Lübben (Spreewald) und der Mitteldeut-

sche Trachten- und Heimatverband Gastgeber sind. Unter dem Motto „Tracht verbindet“ werden vom 17. bis 19. Mai 2019 rund 2.500 Trachtenträger erwartet. Dieses Fest findet nur alle 3 - 5 Jahre statt und wird von Deutschen Trachtenverband an einen Landesverband und eine Kommune vergeben. Neben ersten Programmentwürfen und Unterkunftsmöglichkeiten für 2019 erläuterte der Lars Kolan, wie intensiv sich die Stadt schon jetzt auf das Fest vorbereitet. So werde das Thema Tracht bei verschiedenen Veranstaltungen wie Maibaumstellen und Kinderfest präsentiert, ein Trachtenstammtisch wurde gegründet und ein Malwettbewerb für Kinder ausgerufen. Mit Gurken und Prospekten warb die Lübbener Delegation in Marburg für die Teilnahme am Trachtenfest. Einige Trachtenvereine haben bereits ihre Unterkunft gebucht und planen einen Aufenthalt, der über das dreitägige Trachtenfest hinausgeht. Für Aufmerksamkeit sorgte in Marburg die Kleidung, in der die Lübbener Delegation erschienen war. Lübbens Bürgermeister trug eine niedersorbische Festtagstracht, die die Lübbener Designerin Sarah Gwiszcz geschneidert hat. Er wurde auf den weiß-roten Mantel auch von Marburgern in der City angesprochen. Ines Mularczyk, Sachbearbeiterin für Kultur im Rathaus, trug neben einer niedersorbischen Fest-

tagstracht Stücke des Labels Wurlawy von Sarah Gwiszcz, ebenso Pressesprecherin Dörthe Ziemer. Röcke, Kleider und Jacken sind mit Blaudruckstoffen mit Libelle genäht und spiegeln Schnitte und Elemente der Original-Trachten wider. Trachtenträger in Marburg lobten die Mode als Möglichkeit, Elemente von Tracht wieder stärker in den Alltag zu integrieren.



Lübbens Bürgermeister Lars Kolan, Rathaus-Mitarbeiterin Ines Mularczyk (r.) und Pressesprecherin Dörthe Ziemer trugen in Marburg Mode des Labels Wurlawy von Sarah Gwiszcz.



Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier (Mitte oben) und Knut Kreuch, Präsident des Deutschen Trachtenverbandes (Mitte unten) posieren mit Trägern der „Tracht des Jahres“ 2018 – der Marburger evangelischen Tracht.



Lübbens Bürgermeister Lars Kolan, Rathaus-Mitarbeiterin Ines Mularczyk, DTV-Präsident Knut Kreuch und Charles Koppehele vom Mitteldeutschen Heimat- und Trachtenverband (v. r.), mit dem zusammen Lübben das Deutsche Trachtenfest 2019 ausrichtet.

Fachbereich Finanzen bekommt eine neue Chefin

Marita Merting wird zum 1. Juli neue Fachbereichsleiterin Finanzen im Lübbener Rathaus. Ihr Vorgänger Lutz Gottheiner verabschiedet sich in den Ruhestand. Auf die ausgeschriebene Stelle hatte es 19 Bewerbungen gegeben. Marita Merting hat sich in einem transparenten Stellungsverfahren als beste Kandidatin präsentiert. Nach der Vorauswahl durch die Verwaltung stellte sie sich auch den Vorsitzenden der

Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung vor. Benjamin Kaiser (CDU/Grüne) lobte die neue Fachbereichsleiterin als „absolute Fachfrau, die es von der Pike auf gelernt hat“. Er freue sich auf die Zusammenarbeit.

Marita Merting stammt aus Lübben und hat zunächst dann in der Stadtverwaltung Mannheim gearbeitet. Derzeit arbeitet sie als Leiterin des Fachbereichs Zentrale

Steuerung, zu dem der Bereich Finanzen gehört, in Vetschau.

Mit der Besetzung dieser Planstelle sind die vier Fachbereichsleiter-Posten paripari besetzt: mit zwei Frauen (neben Marita Merting auch Petra Streiber für den Fachbereich Ordnung und Soziales) und zwei Männern (Frank Neumann als Fachbereichsleiter Bauwesen und Michael Hase für den Bereich Zentrale Dienste).

Lübbener haben eine neue Liuba

Die 37-jährige Kathrin Walz wird am 1. Mai, im Rahmen des Maibaumstellens auf dem Marktplatz, offiziell das Zepter von der langjährigen Liuba Peggy Nitsche übernehmen. Kathrin Walz wohnt seit 20 Jahren in Lübben und arbeitet im Einzelhandel. Sie hatte bereits während der Saisonöffnung durch den Tourismusverein ihren ersten öffentlichen Auftritt.

Liuba, die wendische Göttin der Liebe und Fruchtbarkeit, wird in Lübben besonders verehrt. Seit 2001 wird Lübben bei offiziellen Anlässen oder bei Messen durch eine Liuba-Figur repräsentiert. Mehrere Lübbenerinnen sind bereits in diese Rolle geschlüpft.

Die Liuba gibt beim Anstaken und Anpaddeln ihren Segen für einen gelungenen Start in den Frühling sowie für Fruchtbarkeit und Wachstum auch im Tourismus.

Als Schirmherrin des Spreewaldfestes steht die Liebesgöttin nicht nur als städtische Repräsentantin im Mittelpunkt, sondern verkörpert die Verbundenheit der Lübbener und Spreewälder mit ihrer Heimat und ihren sorbischen/wendischen Wurzeln. Um diesen Bezug besonders hervorzuheben, wird die neue Liuba seit diesem Jahr in Gewänder der Spreewälder Modedesignerin Sarah Gwisczc gekleidet, die an niedersorbische Trachten angelehnt sind und aus traditionellen Musterstoffen wie Blaudruck hergestellt werden.

Liebesgöttinnen werden in zahlreichen Mythologien verehrt. Zur Liuba und ihrer Verbindung zu Lübben ist die folgende Sage überliefert:

Eine junge und schöne Sorbenprinzessin bat die Göttin der Liebenden am Fuße der Eiche, sie recht bald wieder mit ihrem Liebsten zu vereinigen. Sie opferte für den in den Krieg Gezogenen ihr wertvollstes Diadem.

Auf dem Rückweg geriet die goldene Kutsche in einen unergründlichen Morast, der sie samt Prinzessin verschlang. Zur gleichen Zeit traf den Geliebten auf dem Kampffeld ein tödlicher Pfeil. So hatte die Göttin Liuba die Liebenden wieder vereint.

Der Liuba-Stein im Lübbener Hain wurde 1854 an einem ehemaligen wendischen Kult- und Opferungsort, einer Eiche, errichtet.



Gemeinsam mit Lübbens Bürgermeister Lars Kolan und der Vorsitzenden des Tourismusvereins Sylvia Lehmann (Mitte) übergab die Liuba die geschmückten Rudel und Paddel an die Touristiker. Foto: Andreas Staindl

Rathaus lädt Schüler zum Zukunftstag ein



Erstmals nimmt die Stadtverwaltung Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) am Zukunftstag Brandenburg teil. Der Zukunftstag am 26. April bietet Jugendlichen ab Jahrgangsstufe 7 die Möglichkeit, einen Tag lang konkrete Berufe kennenzulernen. Gleichzeitig können überkommene Rollenklischees von „typischen“ Frauen- oder Männerberufen aufgebrochen werden. Vor Ort können sich die Jugendlichen in Unternehmen, Handwerksbetrieben, Hochschulen und anderen Einrichtungen selbst ein Bild von der Arbeitswelt machen. Die Schülerinnen und Schüler sind als künftige Ingenieure, Handwerkerin oder Lehrkraft in Brandenburg

gefragt – der Zukunftstag dient ihnen zur Berufs- und Studienorientierung. Gleichzeitig können Unternehmen, Handwerksbetriebe, Verwaltungen oder andere Einrichtungen am Zukunftstag um Nachwuchs werben und Fachkräfte für die Zukunft gewinnen.

Das Lübbener Rathaus möchte Schülerinnen und Schülern am 26. April die Möglichkeit bieten, die Vielfalt der Verwaltungsbereufe kennen zu lernen. „So vielgestaltig die Anliegen sind, die Bürger, Unternehmen, andere Verwaltungen und Einrichtungen an die Stadt herantragen, so verschieden sind auch die Berufe, die im Rathaus ausgeübt werden können“, sagt Bürgermeister Lars Kolan und lädt damit Jugendliche aus der Region ein, das Rathaus kennen zu lernen. Los geht es um 8.30 Uhr mit einem Gespräch beim Bürgermeister, danach werden die bis zu sieben Teilnehmer in ihre vorab ausgewählten Bereiche geschickt. Am Ende des Tages, gegen 15 Uhr, kommen

sie für eine Feedback-Runde zusammen. Aus folgenden Angeboten können die Jugendlichen wählen (männlich/weiblich):

- Welche Aufgaben hat die Stadtplanung? (2 Plätze, m/w)
- Was macht eigentlich ein Pressesprecher? (2 Plätze, m/w)
- Mit den Politessen auf Kontrollfahrt durch die Stadt (Platz schon belegt)
- Gar nicht angestaubt - Mitarbeit im Museum (1 Platz, m)
- Von Grün bis Bunt – Pflege und Instandhaltung beim Baubetriebshof (1 Platz, w)

Um zu den Angeboten zu gelangen und sich anzumelden, kann man einfach auf die Aktionslandkarte unter zukunftstagbrandenburg.de klicken und sich durch das Menü führen lassen: <http://zukunftstagbrandenburg.de/zkt-veranstalter> Eine Anmeldung über diese Seite ist unbedingt erforderlich. Weitere Infos zum Zukunftstag gibt es ebenfalls dort.

Geburtsanzeigen.

Die ganz besondere Art,
online aufgeben: wittich.de/geburt

Freude zu teilen.

Lübbener Veranstaltungskalender wird immer länger

Der Leporello mit den Lübbener Veranstaltungen wird immer länger – das stellte Marit Dietrich, Geschäftsführerin der Tourismus, Kultur und Stadtmarketing GmbH, bei der Präsentation des Veranstaltungskalenders für die Sommersaison 2018 fest. Es ist zur guten Tradition geworden, dass Lübbener Veranstalter an einem touristisch interessanten Ort zusammenkommen, um ihre Termine vor Pressevertretern gemeinsam vorzustellen.

Gastgeberin war diesmal die Spreewald-Christl, die ihren vor einem Jahr eröffneten wendischen Bauernhof präsentierte und die Gäste auf Sorbisch begrüßte. Zahlreiche Veranstaltungen kamen als „alte Bekannte“ wieder, vieles war jedoch neu.

So werden „Amanda, die Waldameise“ und „Florian, der Teichfrosch“ ab diesem Jahr durch „Steppi, den Weißstorch“ bei den Erkundungstouren des Biosphärenreservats Spreewald für die jüngsten Spreewald-Besucher unterstützt. Gut etabliert hat sich im Premierenjahr 2017 die Märchenwanderung der Lübbener Türmerin – sie ist deshalb mit mehreren Terminen wieder im Programm. Auch die als Winterangebot gestartete Kakaokahnfahrt soll im Sommer fortgeführt werden.

Sportlich wird es bereits am dritten April-Wochenende mit dem Spreewald-Marathon. Neu für alle Sportfreunde wird der Schlossinsellauf am 24. Juni, den der Evangelische Schulverein Lübben e. V. organisiert. Hauptsächlich, aber nicht nur, sind die jüngsten Läufer aufgerufen, sich zu beteiligen. Dabei geht es vor allem um das „Dabei sein ist alles“, denn der Verein mit den meisten U18-Läufern bekommt den Bürgermeister-Pokal.

Ebenfalls eine Premiere ist das Festival „School's out“-Festival der Kreismusikschule Dahme-Spreewald. Kurz vor dem Start in die Ferien kommen am 29. Juni zehn Schülerbands auf der Schlossinsel zum großen Musikfest zusammen. Acht Tage zuvor, zum

Frühlingsbeginn am 21. Juni, steigt nach der erfolgreichen Premiere 2017 wieder die Fête de la musique in mehreren Kneipen in Lübben.

Unter dem Titel „Fährmanns Abendgruß“ haben sich die Lübbener Fährmänner ein neues Format für Kahnfahrten einfallen lassen – immer samstags geht es mit einem kulturellen Genuss auf den Fliesen in die Abendsonne hinein. Ein kultureller Höhepunkt ist ebenfalls die erstmals stattfindende Konzertreihe „Chopin kommt nach Lübben“ im Wappensaal, die den polnisch-französischen Komponisten Frederyk Chopin in den Mittelpunkt stellt. Veranstalter ist die Chopin-Gesellschaft.

Bei all den Premieren bleibt aber genügend Raum für die Lübbener Klassiker. Dazu gehört die Paul-Gerhardt-Woche mit Konzerten, Lesungen und Mittagsandacht ebenso wie die literarischen und kulinarischen Kahnfahrten, die KAHNNACHT, diesmal unter dem Motto „It's time for Rock'n'Roll“ das Spreewaldfest am dritten September-Wochenende, die Partys des Clubs Bellevue,

der erstmals auch zum Spreewälder Street-food Festival am dritten Juni-Wochenende einlädt, sowie das Maibaumstellen und das Kinderspektakel auf dem Marktplatz, die Heimatmärkte in der Breiten Straße sowie zahlreiche Ausstellungen in der Rathausgalerie und dem museum schloss lübben, die Museumsnacht und der Tag des offenen Denkmals.

Alle Veranstaltungen sind im Veranstaltungskalender auf der Lübbener Homepage <http://www.luebben.de/de/Kultur/Veranstaltungskalender>, im Stadtanzeiger und im Kulturlotsen sowie der örtlichen Presse zu finden. Karten können, auch im Vorverkauf, im Spreewald-Service Lübben im TKS-Gebäude erworben werden.

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.	10:00 – 18:00 Uhr
Sa./So./Feiertage	10:00 – 16:00 Uhr (im April sonntags geschlossen)

Telefon: 03546 3090,

E-Mail: spreewald-service@tkl-luebben.de



Im Wendischen Bauernhof präsentierten Veranstalter, darunter Werner Kutzt vom Paul-Gerhardt-Verein (l.) und Türmerin Vera Städter (r.), ihre Veranstaltungen.

Weitgehend Entwarnung für das Wohngebiet „Am Wäldchen“ (Brunnenstraße)

Die im Dezember festgestellten Verunreinigungen des Grundwassers am Wohngebiet „Am Wäldchen“ (Brunnenstraße) sind weniger besorgniserregend als zunächst angenommen. Das haben 17 Rammkernsondierungen (RKS) ergeben, die nach der erstmals durch eine Baugrunduntersuchung festgestellten Belastung vorgenommen wurden. Anwohner wurden in einer Versammlung Ende März darüber und über das weitere Vorgehen informiert.

Die RKS wurden bis in 4 Meter unter der Geländeoberkante durchgeführt. Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass es sich 2 kleinräumige Belastungen durch Mineralölkohlenwasserstoffe (MKW) in einer Teufe ab ca. 2,70 m unter Geländeober-

kante im Bereich des Grundwasseranschnitts handelt. Für einen kleinen Teil des Gebietes werden Schutz- und Beschränkungsmaßnahmen aufrechterhalten. Die zunächst für das gesamte Wohngebiet auferlegten Beschränkungen wurden aufgehoben. Eine größere bzw. flächen-deckende Belastung ist nicht vorhanden. Eine Gefahr für das Wasserwerk Lübben war und ist zu keinem Zeitpunkt gegeben. Darüber informierte das Umweltamt des Landkreises.

Die Anwohnerschaft zeigte sich während der Versammlung verständnisvoll, schätzte Bürgermeister Lars Kolan ein. Er erläuterte, dass die Stadtverwaltung für eventuelle Forderungen nach einer Kauf-

preisminderung eine Rechtsgrundlage benötige. Aus seiner Sicht ist diese nicht gegeben und könne nur im Weg einer Klage gegen die Stadt hergestellt werden. Zudem sei die Mehrheit der Grundstücke nicht betroffen. Auf den betroffenen Grundstücken liege zudem eine Kontamination des Grundwassers vor, das nicht zum Grund und Boden und somit auch nicht zum Verkaufsgegenstand gehöre.

Die Kosten für die Rammkernsondierungen hat die Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) übernommen. Es folgt eine Grundwasseranalyse im Auftrag des Landkreises, deren Ergebnisse in einer weiteren Anwohnerversammlung vorgestellt werden sollen.

Neue Feuerwehrentschädigungssatzung beschlossen

Ende September hatten die Stadtverordneten die Verwaltung per einstimmigen Beschluss dazu aufgefordert, die Feuerwehrentschädigungssatzung zu überarbeiten, um der wichtigen ehrenamtlichen Arbeit der Feuerwehrleute gegenüber entsprechende Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen und dieses Ehrenamt zu stärken. Im März konnten sie die Neufassung beschließen – dies erfolgte ebenfalls einstimmig.

Die Neufassung wurde auf der Grundlage von Rückmeldungen aus den Fraktionen, aus den Lübbener Wehren und anhand von Beispielen aus anderen Kommunen erstellt, sagte die zuständige Fachbereichsleiterin Petra Streiber. Dabei wurden „sämtliche Wünsche der Kameraden und aus dem politischen Raum, die bei uns eingegangen

sind, berücksichtigt“, ergänzte Bürgermeister Lars Kolan.

Das bisherige System der Zuschüsse wurde weiter ausdifferenziert, um die individuelle Einsatzbereitschaft, aber auch die Gemeinschaft der Kameraden in den Ortswehren zu stärken. Vor der Neufassung erfolgte die Bemessung der Zuschüsse an die Wehren auf Basis der geleisteten Einsatzstunden. Darüber hinaus wurden notwendige Fortbildungen bezuschusst.

In der neuen Feuerwehrentschädigungssatzung finden sich diese Zuschüsse in den §§ 3 und 5 wieder. Sie teilen sich wie folgt auf:

- Einsatzentschädigung
- Zuschuss zur Kameradschaftspflege je Ortswehr
- Zuschuss für Reparaturstunden und Fortbildungen

Darüber hinaus wurden die Aufwandsentschädigungen einzelner Funktionen (z. B. Atemschutzgeräteträger, Brandsicherheitswache) angepasst. Insgesamt ergeben sich für die Stadt Mehraufwendungen in Höhe von 10.750,00 Euro jährlich, die bereits in den neuen Haushalt eingeplant worden waren.

Die Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) verfügt damit über eine der umfangreichsten und großzügigsten Feuerwehrentschädigungssatzungen im Süden Brandenburgs.

Die Neufassung ist im amtlichen Teil dieses Stadtanzeigers (Heftmitte) nachzulesen. Alle Satzungen und Änderungssatzungen der Stadt finden sich hier:

<http://www.luebben-rathaus.de/de/rathaus/verwaltung/satzungen/>

Dank an die Helfer nach der Explosion im Spreewerk

Am 16. März ist es auf dem Gelände der Munitionsentsorgungsfirma Spreewerk zu einer schweren Explosion gekommen, am Tag darauf wurde ein toter Mann geborgen. Die Leitstelle Lausitz hatte am Freitag, um 10.13 Uhr die Lübbener Feuerwehren sowie kurz darauf auch die Luckauer Wehr alarmiert. Der Gefahrenbereich wurde weitläufig abgesperrt. Ein Polizeihubschrauber sondierte zunächst die Lage zunächst aus der Luft, am Nachmittag kam ein Roboter zum Einsatz. Die Feuerwehr konnte aus Sicherheitsgründen zunächst nicht auf das Gelände. Die Landesstraße zwischen Schlepzig und Börnichen wurde abgesperrt. Der stellvertretende Lübbener Bürgermeister Frank Neumann war zunächst mit weiteren Mitarbeitern am Unfallort, Bürgermeister Lars Kolan kam später vorzeitig von einer

Dienstreise zurück und fuhr zur Unfallstelle, um sich ein Bild von der Lage zu machen.

Vor der Stadtverordnetenversammlung lobte er die gute Zusammenarbeit der beteiligten Führungsebenen und Kameraden von THW und Feuerwehr sowie der Polizei, der Johanniter, des Landkreises, der Stadtverwaltung und des Rettungsdienstes. „Als Mitglied des Führungsstabes hatte ich in jedem Moment das Gefühl, dass die Einsatzleitung in Person von Hagen Mooser und der Führungsstab des Einsatzleitfahrzeuges des Landkreises die zunächst kritisch-unübersichtliche, später dann überschaubare, aber entscheidungsintensive Lage im Griff hatte“, sagte er.

Im Einsatz befanden sich am 16. März rund 100 Kräfte aller Lübbener Wehren, des THW Lübben und Cottbus, der Johannitern, des

Rettungsdienstes des Landkreises, des LKA Brandenburg, der Polizei Lübben und der Polizeiinspektion Dahme-Spreewald. Am Tag darauf waren noch das THW Lübben und Cottbus sowie die Polizei im Einsatz.

„Mein großer Dank gilt allen Einsatzkräften, welchen ich bereits am Freitagabend vor Ort ausgesprochen habe. Mein Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen des getöteten Mitarbeiters“, so der Bürgermeister. Im Nachgang zur Explosion erreichten ihn immer wieder Fragen nach der Sicherheit des Standortes und vor allem nach der Sicherheit während des Transports der Kampfmittel durch das Stadtgebiet. „Ich bemühe mich, diese und weitere Fragen mit der Geschäftsleitung des Spreewerks in den kommenden Wochen zu erörtern“, schloss Lars Kolan in seinem Bericht.

Bebauung des Brückenplatzes startet im Sommer

Die Bebauung des Lübbener Brückenplatzes soll im Sommer dieses Jahres starten. Das teilte Sabine Minetzke Mitte März im Bauausschuss mit. Im Auftrag der Spreewaldbank als Investor stellte sie als beauftragte Planerin die Entwürfe für die Bebauung in Nachbarschaft zum Trutzer vor. Zuvor hatte sie sich als Mitglied des Bauausschusses in diesem Tagesordnungspunkt für befanden erklärt.

Vorgesehen ist ein in der Fassade dreigliedrig erscheinender Bau mit unterschiedlicher Fassaden- und Dachgestaltung. Innerhalb der baulichen Anlage werde die Dreiteiligkeit durch gemeinsame Treppenhäuser und Liffe aufgehoben, erläuterte Sabine Minetzke. Entstehen sollen zwölf Wohneinheiten, jeweils mit Balkon, und drei Einheiten für Gewerbe, wovon eine durch die Spreewaldbank genutzt wird. Eine weitere wird eine Physiotherapie beherbergen. Gastronomie oder Einzelhandel

würden nicht einziehen, kündigte Doreen Hackenberg-Mathow, Vorstandsmitglied der Spreewaldbank, an.

Die Bebauung des viele Jahre brach liegenden Brückenplatzes ist – ähnlich der Gestaltung des Marktplatzes – eine „einmalige Gelegenheit einer Stadt, ihr Herz neu zu gestalten“, sagte Frank Neumann, Fachbereichsleiter Bauwesen. Während die Bebauung rund um den Marktplatz in mehreren Investoren-Workshops abgestimmt wurde, sei die Abstimmung für den Brückenplatz aufgrund der geringeren Zahl an Investoren in Einzelgesprächen und Entwurfswerkstätten erfolgt. Mit fachlichem Rat standen der für die Marktplatzumgestaltung verantwortliche Architekt Professor Heinz Nagler, die Mitarbeiter der Unteren Denkmalschutzbehörde sowie Stadtplanerin Karin Jacobsen und Bettina Brandt vom Sanierungsträger DSK zur Seite. Das Auswahl- und Vergabeverfahren für

die Grundstücke am Brückenplatz war anspruchsvoll, da zum Einen die Wünsche der privaten Bauherren berücksichtigt werden sollten und zum Anderen gehobene Ansprüche an die Architektur der Baukörper an dieser historisch geprägten, privilegierten Zentrums Lage in der Altstadt von Lübben bestehen. Der im gestrigen Bauausschuss vorgelegte Entwurf ist Ergebnis intensiver Abstimmungen zwischen Spreewaldbank und Stadtverwaltung. Die Baugenehmigung wurde beantragt, und das Einvernehmen der Stadtverwaltung ist bereits erteilt. Damit steht einem Baubeginn im Sommer nichts mehr im Wege.

Mit der Bebauung des Brückenplatzes wird ein wichtiger Lückenschluss in der Lübbener City vollzogen. Die Breite Straße rückt dadurch wieder näher an das Stadtzentrum rund um den Markt heran. Die Stadtverwaltung erhofft sich dadurch auch eine Belebung der Breiten Straße als Einkaufsstraße.

Diskussion um den RE2 endgültig vom Tisch

Verkehrsministerin Kathrin Schneider hat Mitte März in Vetschau das Konzept für den neuen Pendelzug zwischen Lübben und Cottbus vorgestellt. Bei einer Runde mit Vertreterinnen und Vertretern der Kommunen und Landkreise entlang der Bahnlinie habe Kathrin Schneider erläutert, dass die Züge alle zwei Stunden in der Zeit zwischen 8 und 22 Uhr verkehren sollen, heißt es in einer Pressemitteilung des Ministeriums. Vorschläge von Verkehrsaktivisten, wonach der RE2-Halt in Lübben ausfallen sollte, um die kleineren Orte Richtung Süden wieder anzubinden, sind damit endgültig vom Tisch. „Lübben braucht nicht mehr darum bangen, seinen Halt des RE2 zu verlieren. Die Initiative von Vetschau und Kolkwitz

war somit nicht erfolgreich“, sagte Bürgermeister Lars Kolan vor Stadtverordneten.

„Die neue Regionalbahn ist ein zusätzliches Angebot zwischen den Spreewaldstädten Lübben und Cottbus. Sie wird an allen Bahnhöfen halten, auch in Raddusch, Kunersdorf und Kolkwitz. Die drei Orte sind damit wieder tagsüber mit der Bahn erreichbar. Der Zug ist darauf ausgerichtet das regionale Angebot für Einheimische und Touristen zu verbessern. Der Pendelzug wird zunächst für ein Jahr auf Probe unterwegs sein um die Nachfrage zu prüfen. In diesem Zeitraum entfällt der Schienenersatzverkehr mit Bussen“, sagte die Ministerin.

Der Pendelzug zwischen Lübben und Cott-

bus soll mit dem Fahrplanwechsel im Dezember eingeführt werden. Die Fahrzeit der Regionalbahn mit Halt an allen Bahnhöfen auf der Strecke liegt bei etwa einer halben Stunde. Die Kosten für den Betrieb des Zuges liegen bei etwa 3,1 Millionen Euro. Die neue Linie wird von der Ostdeutschen Eisenbahn Gesellschaft ODEG betrieben. Zum Einsatz kommen voraussichtlich Züge des Typs „Regio-Shuttle“ mit 70 Sitzplätzen. Der RE 2 wird wie bisher Raddusch, Kunersdorf und Kolkwitz am Morgen und am Abend bedienen. Die Züge haben inzwischen eine deutlich bessere Pünktlichkeit. Sie liegt bei mehr als 90 Prozent, zuvor waren nur knapp 80 Prozent aller Fahrten pünktlich.

Q-Stadt Lübben startet in den Frühling

Die Qualitätsstadt Lübben ist im März mit der ersten Quartalssitzung der Q-Betriebe und der traditionellen Putzaktion in den Frühling gestartet.

Vertreter der Q-Betriebe besprachen am 21. März die Maßnahmen für das Jahr 2018, unter anderem die künftige Präsentation von Q-Betrieben und die Darstellung in der Q-Stadt, die Fortführung des Englischkurses sowie ein sorbischer/wendischer Workshop. Infos zu neuen Regelungen für Q-Zertifizierungen der Unternehmen gab es von Karola Borchert von der Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH – so wurden die organisatorische Durchführung erleichtert und der Ideenpool, aus dem jeder Qualitätsbetrieb schöpfen kann, erweitert und verbessert. Im Mai wird sich die Gruppe in der Villa Reich zu einem weiteren Workshop treffen, um die entsprechenden Maßnahmen für Q-Betriebe zu bearbeiten bzw. erneute Zertifizierungen einzuleiten.

Am 22. März wurden die Schaukästen der Stadtpläne von innen und außen gesäubert. Beteiligt waren die TKS, der Kletterwald, Jegasoft, das Strandhaus, die Stadtverwaltung, der Scheunenhof, der Fährmannsverein Flottes Rudel, der Ste-



Auch die Scheiben der Vitrine am Lübbener Marktplatz wurden blitzblank geputzt.

Foto: TKS

phanshof, der Campingplatz sowie die Villa Reich. Die Q-Gruppe freut sich über Anregungen und Ideen für den Putztag im

nächsten Jahr. Hinweise bitte per E-Mail an Verena Micknaß von der Villa Reich: vm@vill-reich.de.

Sperrmüllablagerungen – unerlaubte Sondernutzung

Müllablagerungen sind kein schöner Anblick und sorgen verständlicherweise immer wieder für Unmut bei Bürgerinnen und Bürgern sowie bei Touristen. Leider werden diese überall im Stadtgebiet festgestellt. Hierbei handelt es sich vor allem um Hausmüll, Sperrmüll und Sondermüll. Darauf weist das Ordnungsamt hin.

Alle Bürger/-innen haben die Möglichkeit, die kostenlose Abholung von Sperrmüll und sonstigen Gegenständen wie z. B. Schrott/Elektrogegenstände beim Kommunalen Abfall- und Entsorgungsverband

„Niederlausitz“ (KAEV) anhand von Entsorgungskarten aus dem Abfallkalender oder online auf www.kaev.de/online-formulare zu beantragen.

Des Weiteren weist das Ordnungsamt darauf hin, dass nicht beantragter sowie vorzeitig abgestellter Sperrmüll/ Schrott eine unerlaubte Sondernutzung und damit eine Ordnungswidrigkeit darstellt. Sperrmüll ist am Tag der Abholung bis spätestens 6.00 Uhr vor dem vereinbarten Grundstück bereitzustellen. Für den Fall, dass eine Bereitstellung des Sperrmülls am Abholtag

um 6.00 Uhr nicht gewährleistet werden kann, ist eine Sondernutzungserlaubnis bei der Stadt Lübben (Spreewald) zu beantragen. Den Antrag auf Erteilung einer Sondernutzungserlaubnis finden Sie auf der Internetseite der Stadt Lübben (Spreewald) unter www.luebben-rathaus.de/daten/buergerservice/16/375/antrag_sondernutzung_von_strassen.pdf.

Die Stadtverwaltung ruft alle Bürger dazu auf, die Umwelt sauber zu halten und das Stadtbild zu verbessern, und dankt für das Verständnis.

Verbraucherzentrale bietet ab sofort wöchentliche Sprechstunden

Seit Ende Februar hält die Verbraucherzentrale Brandenburg immer dienstags von 10 - 12 und 13 - 16 Uhr Sprechstunden in Lübben, in der Kreisverwaltung in der Reutergasse, ab. Darauf wies Bürgermeister Lars Kolan in seinem Bericht an die Stadtverordneten hin. Das Beratungsangebot umfasst eine breite Palette von

Verträgen & Reklamation, digitale Welt & Telekommunikation, Reise & Freizeit bis hin zum Energiesparen „Nun haben die Verbraucherinnen und Verbraucher hier in Lübben die Möglichkeit, die unabhängige Beratung der Verbraucherzentrale Brandenburg in Anspruch zu nehmen“, sagte Lars Kolan und wies darauf hin, dass

die Zweigstelle nach zwölf Monaten einer Evaluation unterzogen werde. Er wünsche sich, sagte der Bürgermeister, dass sie dauerhaft in der Stadt gehalten werden könne.

Weitere Infos: <https://www.verbraucherzentrale-brandenburg.de/beratungsstellen/luebben>

Frauen diskutieren über die „Gender-Verschwörung“

Schülerpraktikantin Denise Lücke war zu Gast bei einer Veranstaltung unter dem Titel „Das Märchen von der ‚Genderverschwörung‘“ im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwoche im Lübbener Wappensaal, die von der Friedrich-Ebert-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und dem Landkreis organisiert wurde:

Nach jahrzehntelanger Gender-Debatte und sichtbaren Erfolgen bei der Gleichstellung von Mann und Frau wachsen heute wieder viele Vorurteile – nicht nur gegenüber Frauen, sondern auch gegenüber alternativen Familienmodellen. Vieles, was bisher erreicht wurde, werde nun wieder in Frage gestellt. Zu diesem Schluss kommt Dr. Barbara Stiegler, die auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung am 14. März 2018 im Schloss Lübben über „Angriffe auf die Gleichstellung von rechts“ sprach.

Fragen wie „Wieso gerade jetzt?“, „Wo überall?“, „Wer alles?“ und „Wer wehrt sich?“ erläuterte Frau Dr. Barbara Stiegler in ihrer Präsentation näher. Die Angriffe auf die Gleichstellung, also den Vorwurf der Gender-Verschwörung, finde man in Printmedien, im Netz und auf Kongressen, in Talkshows und in Radiobeiträgen. Die christlich fundamentalistischen „Lebensschützer/-innen“, die Alternative für Deutschland (AfD), organisierte Neonazis, Rechtspopulist/-innen, „Wutbürger/-innen“, Männerbünde (Mandat), Identitäre und Genderama stünden dahinter. Dies alles würde aber nicht nur in Deutschland passieren, sondern europaweit. Gegen Angriffe aus dieser Richtung wehrten sich Netzwerke wie Watchgroups,

Organisationen gegen Faschismus, Bildungsträger, missy-magazine und wissenschaftliche Zeitschriften.

Nach dieser Übersicht erläuterte Barbara Stiegler die Erkenntnisse gegen den populären Biologismus in der Geschlechterfrage. Zunächst zitierte sie einen Satz von Donna Haraway (Biologin): „Die Biologie ist ein Zweig des politischen Diskurses und kein Nachschlagwerk objektiver Wahrheit.“ Die Vorstellung von Geschlecht sei an eine bestimmte Zeit und Kultur gebunden. So sei „der physiologische Schwachsinn des Weibes“ (Paul Möbius) 1900 gängige Lehre gewesen.

Die empirische gelebte Vielfalt des Lebens von Frauen und Männern würde zeigen, so Barbara Stiegler: Ein Gen fällt als Erklärung aus. Die kritische Hirnforschung belege, dass das Gehirn vergleichbar mit einer Knetmasse sei und sich durch Umwelteinflüsse entwickeln würde. Forschungen zeigten, dass Geschlechterrollen sich im Zeitverlauf ändern würden, sie in verschiedenen Gesellschaften verschieden seien und die Art, wie Arbeit organisiert sei, das Leben von Männern und Frauen bestimmen würden.

In der traditionellen Familie gebe es eine Ehefrau und einen Ehemann, eine Hausfrau und Mutter/Ernährer und den Mann als Haupt der Familie, erläuterte Barbara Stiegler mit Blick auf die vergangenen Jahrzehnte. Da sich aber in den letzten Jahren sehr viel geändert habe, gebe es nun auch die Vorstellung von einer modernen Familie. Diese nennt man auch Patchwork oder Regenbogen. Beide Elternteile seien die

Earner/Carer (Versorger/Kümmerer) und alle Verhandlungen zwischen den Partnern befänden sich auf einer Augenhöhe. Weitere Errungenschaften sei zum Beispiel, dass die Genderforschung ausgebaut werde, dass es neue Rahmenpläne in Sexualkunde gebe und dass die LSBTQI (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle, Queersexuelle und Intersexuelle) sichtbar werden.

In der anschließenden Diskussionsrunde berichteten Zuhörer aus dem Publikum von eigenen Erfahrungen mit Vorurteilen gegenüber deren Geschlecht. Ein Mann erzählte, dass jemand zu ihm einmal sagte: „Du Weichei. Du bist ein Mann, warum kochst du?“ Er hatte jedoch nur erwidert: „Ich habe Hunger, also koche ich.“ Die Zuhörer waren schockiert. Ein weiterer Gast berichtete, dass einem seiner Freunde, der schwul ist, an den Kopf geworfen wurde: „Kinder brauchen beide Geschlechter als Eltern.“ Doch Kinder sollten so früh wie möglich die Vielseitigkeit der Liebe erleben, verstehen und erlernen, fordert die Gender-Forschung.

Andere Fragen, die die Zuhörer interessierten waren: „Wie viele ‚Geschlechter‘ gibt es?“, „Wird die traditionelle Familie zerstört?“, „Was sollen Kinder zum Thema ‚Geschlecht‘ wissen?“, „Brauchen Frauen besondere Rechte?“, „Wozu dient die Geschlechterforschung?“ und „Wozu brauchen wir Gleichstellungspolitik?“ Antworten zu diesen und weiteren Fragen gibt es in dem Buch „Die Gender-Verschwörung“, an dem Dr. Barbara Stiegler mitgearbeitet hat: <http://library.fes.de/pdf-files/dialog/13544.pdf>

Spreewald-Linie 506 ist gestartet

Ende März ist die neue Spreewald-Linie 506 der Regionalen Verkehrsgesellschaft (RVS) gestartet. Die Linie bringt Touristen und Einheimische seit dem 24. März bis zum 4. November 2018 zu sehenswerten Ausflugszielen. Sie fährt immer samstags und sonntags sowie an Feiertagen und verbindet touristische Haltepunkte des Unterspreewaldes von Lübben (Spreewald) über Schlepzig bis zum Bahnhof Brand Tropical Islands miteinander.

Gegen Vorlage des gültigen Fahrausweises erhalten die Fahrgäste der Spreewaldlinie 506 beim Boots- und Zweiradverleih Gebauer in Lübben, im Stadt- und Regional-

museum Schloss Lübben sowie im Bauernmuseum Schlepzig einen Rabatt auf die Rechnung bzw. den Eintrittspreis.

Zusammen mit den Zugverbindungen RE 2 und RB 24 ab den Bahnhöfen Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota) oder Brand Tropical Islands ist die Entdeckungstour mit der Spreewaldlinie 506 auch als Rundfahrt erlebbar.

Den Flyer der Spreewaldlinie 506 inklusive der Fahrpläne ist unter anderem im Spreewald-Service Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota) und Schlepzig sowie bei Tropical Islands und in den Verwaltungsgebäuden des Landkreises Dahme-Spreewald erhältlich.

IHK-Sprechstunden

Die IHK führt in diesem Jahr an den unten genannten Tagen im Rathaus, Zimmer 207, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr Sprechstunden durch:

26.04., 24.05., 05.07., 30.08., 27.09., 24.10., 29.11., 13.12.

Bürgermeister diskutiert mit Senioren über Barrierefreiheit

Zu den regelmäßigen Anliegen von Bürgermeister Lars Kolan gehört es, mit den Lübbenerinnen und Lübbenern zu bestimmten Themen ins Gespräch zu kommen. Bei einem dieser Termine war Schülerpraktikantin Denise Lücke mit dabei:

Barrierefreiheit - Vereinfachungen Lübbens für Rollstuhlfahrer und Senioren?

Im März 2018 traf sich der Lübbener Bürgermeister Lars Kolan mit ASB-Geschäftsführer Sven Meier und den Senioren der Tagespflege zu einem Gespräch. Es ging um Themen wie die Situation eines Rollstuhlfahrers in der Stadt, genauso wie Senioren in Lübben und deren Schwierigkeiten im Alltag.

Viele Bürger Lübbens benennen insbesondere die Straße An der Kupka, wenn es um das Thema Schwierigkeiten im Alltag auf Rollen oder mit Altersbeschwerden geht, sowie die Berliner Chaussee und die Gubener Straße.

Die Gubener Straße müsse erneuert werden, da es beinahe unmöglich ist, dort mit einem Rollstuhl zu fahren, sagte einer der Teilnehmer. Einige der Betroffenen berichteten, dass sie dort, um spazieren zu „gehen“, mit dem Auto fahren müssen. Dazu kommt, dass die Straßen dort sehr eng sind und Probleme beim Wechseln der Straßenseite entstehen. Der ASB-Geschäftsführer

Sven Meier schlug vor, man könne eine Einbahnstraße daraus machen. Dies jedoch würde bewirken, dass das Leben auf dem Markt reduziert wird, was demzufolge eher negativ als positiv eingeschätzt wurde.

Viele Einwände gab es ebenfalls zur Straße An der Kupka. Einige äußerten, dass es lebensbedrohlich sei dort die Straße zu überqueren. Auf dieser Straße sei zu viel los, sie sei zu breit und der Bürgersteig würde Rollstuhlfahrern die ganze Sache noch zusätzlich erschweren. Auch die Berliner Chaussee sei sehr schwer zu überwinden.

Noch ein großes Thema an diesem Vormittag war die Breite Straße. Heutzutage werde sie wenig genutzt, während sie in jüngeren Jahren so belebt war, schätzte ein weiterer Teilnehmer ein. Bürgermeister Lars Kolan berichtete aus seinen Kindheitsjahren, dass die Breite Straße immer die Nummer 1 gewesen sei, doch nun sei dies der Markt. Das sei nicht schlecht, Sorge aber dafür, dass so gut wie nichts mehr in der Breiten Straße verkauft werde und alles nur noch digital oder in großen Märkten besorgt werde.

Einige Veranstaltungen, wie zum Beispiel der Grüne Markt, der Heimatmarkt oder Familienfeste, sollen dafür sorgen, dass die Straße wieder zum Leben erweckt wird. Leider werde die Breite Straße aber nie wieder dieselbe Wertigkeit wie früher erreichen,

sagte Lars Kolan. Die Gesprächsteilnehmer zeigten sich fest davon überzeugt, dass der Blick wieder auf die Breite Straße fallen solle. Es wurden gute Ideen eingeworfen, die von allen interessiert aufgenommen wurden. Eine davon war zum Beispiel, die Breite Straße zum Tor zur Stadtmitte umzubauen, sodass man aus dem Hain direkt auf der Breiten Straße landet, von dort aus man dann direkt in das Stadtzentrum fahren bzw. laufen kann. Viele der Senioren und Rollstuhlfahrern waren von dieser Idee begeistert.

Um auch den Hain gut in Szene zu setzen, schlug jemand vor Skulpturen und ein Leitsystem dort einzufügen. Dies wäre vorteilhaft, um mehr Aufmerksamkeit auf die Breite Straße zu lenken.

Ein großes Problem für Rollstuhlfahrer ist das Betreten einiger Geschäfte ohne Rampen oder Geländer. Die meisten Betroffenen können sich nirgendwo festhalten und selbst die Rampen sind im Winter zu glatt. Eine weitere Idee war, eine Paketstation mit Postkasten in der Breiten Straße aufzustellen. Es würden mehrere Bürger dort hingelockt und Wege und Zeit blieben erspart. Die Radwege der Cottbuser Straße wurden ebenfalls kritisiert. Sie seien unvorteilhaft und müssten verbessert werden. Dies ordnete Lübbens Bürgermeister Lars Kolan als Zukunftsaufgabe ein.

2. Platz für Spreewaldschule Lübben beim 6. SÜLL-Kochpokal

Am 6. März 2018 fand zum sechsten Mal der alljährliche SÜLL-Kochpokal statt. In der Schulküche des Gastgebers, der Oberschule „Ehm Welk“ in Lübbenau, kämpften in diesem Jahr drei Kochmannschaften um den ersten Platz. In 120 Minuten mussten die Schülerköche der Oberschulen aus Lübbenau, Luckau und Lübben ein 3-Gänge-Menü zubereiten und dazu den Speisetisch kreativ und fachgerecht eindecken. Als Hauptgericht stand ein Fischgericht im Fokus mit passender Vor- und Nachspeise. Das Luckauer Gewinnerteam servierte als Vorspeise einen Chicorée-Pflaumen-Salat mit gebackenem Brie, der Hauptgang bestand aus Zanderfilet mit Kartoffelkruste und Fenchel-Apfel-Gemüse, abgerundet wurde das Menü mit einer süßen Nachspeise aus einem Joghurt-Physalis-Türmchen.

Die fachmännische Jury, bestehend aus den Köchen Lutz Thiede, Petra Kolkwitz und Hans-Otto Lehmann, haben alle Arbeitsschritte der Zubereitung, den Geschmack des 3-Gänge-Menüs sowie die Tischpräsentation bewertet. Mit einem sehr knappen Vorsprung in der Gesamtwertung konnte sich das Luckauer Koch-

team den ersten Platz sichern. Auf Platz 2 folgte die Spreewaldschule Lübben und

das Lübbenauer Team der „Ehm Welk“ Oberschule erreichte Platz Nummer 3.



Die Lübbener Schüler (l.) belegten den zweiten Platz. Foto: SÜLL

Toller Eindruck vom Museum Schloss Lübben



Anfassen erwünscht, Staunen garantiert - beim Besuch im Museum Schloss Lübben.

Foto: TK5

Viel ist in den vergangenen Monaten über das Lübbener Museum diskutiert worden. Welchen Eindruck bekommt jemand von den Ausstellungsräumen, der sie noch gar nicht kennt? Denise Lücke, Schülerpraktikantin in der Pressestelle des Rathauses, hat sich im Museum umgeschaut:

Ein unvergleichliches Erlebnis

Ein Museum zum Anfassen, Hören, Sehen, Probieren und natürlich Fühlen. Das Museum Schloss Lübben vermittelt interessante Dinge über die Geschichte Lübbens aus verschiedenen Epochen, über bekannte Personen wie Paul Gerhardt und vieles mehr. Kinder können sich dort verkleiden, spielen, tippen, stempeln, anfassen und riechen. Überall entdeckt man interessante Materialien aus alten Zeiten: auf dem Boden, an der Wand, in Vitrinen.

Es ist faszinierend, wie man mit so wenig Text, dafür aber so vielen Bildern und Werken so viel erzählen kann. Alles ist sehr

informativ und interessant verpackt. Es ist bemerkenswert, dass ein Museum nach 18 Jahren immer noch dieselben Emotionen bei den Besuchern hinterlassen kann wie zur Eröffnung.

Eine Mitarbeiterin berichtet, dass ein Besucher mal zu ihr sagte, er sei schon in vielen Museen gewesen, doch keines würde ihm so sehr gefallen haben wie das Museum Schloss Lübben. Trotz der modernen Gestaltung der Räume erinnert alles an die alte Zeit. Mit vielen gesammelten und sorgfältig aufbewahrten Materialien fesselt das Museum seine Besucher. Beliebt ist bei Mitarbeitern sowie Besuchern der Stummfilm in Schwarz/Weiß, die Schreibmaschine zum Selbertippen und die verschiedenen Gerüche der Kräuter.

Jeder der darin liegenden Räume unterscheidet sich vom anderen und ist interessant. Auf Sitzgelegenheiten und bei leiser Musik an manchen Ecken der Räume kön-

nen sich die Besucher auch einmal entspannen und die schöne Atmosphäre genießen und auf sich einwirken lassen.

Der optimale Standort des Schlosses lädt ein, nach einem schönen Spaziergang auf der Schlossinsel die Räumlichkeiten zu durchstöbern. Darüber hinaus locken viele Veranstaltungen die Besucher, wie beispielsweise die gut besuchte Sonderausstellung „Detektive im Märchenwald“, der weihnachtliche Kunstmarkt oder die Ostereierwerkstatt. Es wird auch herzlich eingeladen zu der neuen Sonderausstellung von Ulrich Baehr „Landschaft mit Unterholz“.

Der knarrende Fußboden und die alt aussehenden großen Mauern des Schlosses vertiefen noch einmal das Gefühl in der Zeit zurückzuspringen und Neues zu lernen.

Mittelzentren sehen Landkreis in der Pflicht

In seinem Bericht an die Stadtverordneten im März gab Bürgermeister Lars Kolan Auskunft zum Stand der Weiterentwicklung des Museums: Mit einer gemeinsamen Erklärung unter Lübbener Federführung haben die Städte Königs Wusterhausen (KW), Luckau (LC) und Lübben (LN) den Landrat und den Kreistag des LDS darum gebeten, sich durch die Änderung der Kulturförderrichtlinie an der Finanzierung der Museumslandschaft im LDS intensiver zu beteiligen. „Der LDS ist der einzige Landkreis des Landes Brandenburg, der keine eigenen Museen unterhält. Aus diesem Grund halten es die drei Städte für angemessen, wenn sich der Landkreis durch die Finanzierung von je einem Museumspädagogen in den Mittelzentren LC; LN; und KW zu seiner Museumslandschaft als Bildungseinrichtung rund um die Heimat- und Brauchtumpflege bekennt“, teilte der Bürgermeister mit.

Blumen für Rutina Mescher



Blumen zum 8. März – die bekam Rutina Mescher in diesem Jahr. Sie ist dafür zuständig, die öffentlichen Toiletten der Stadt zu reinigen. „Ich könnte mir vorstellen, dass sich um diese Arbeit niemand drängelt“, stellte der Lübbener Uli Barthel in einer E-Mail an die Stadtverwaltung fest und bat deshalb darum, dass Rutina Mescher zum Frauentag eine Anerkennung dafür bekommen möge.

Die Stadtverwaltung leitete diese Bitte gern an die Lausitzer Rundschau weiter, die jedes Jahr acht besonders engagierte Frauen zum Internationalen Frauentag ehrt. Zu diesen gehöre Rutina Mescher auf jeden Fall, schätzt Hubertus Schulz als Sachgebietsleiter Gebäudemanagement ein, denn man sei sehr zufrieden mit ihrer Arbeit. Redakteurin Ingvil Schirling brach-

te die Blumen am Morgen des 8. März ins Rathaus – an einem Tag, an dem die Gelehrte eigentlich Urlaub hatte.



Verkehrsfrage des Monats

Immer wieder beobachten die Mitarbeiter des Lübbener Ordnungsamtes bei ihren Rundgängen verkehrswidriges Verhalten. Mit dieser Rubrik möchten die Politesen auf die wichtigsten Regeln hinweisen. Grundsätzlich gilt: Ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme sind das allererste Gebot – und übrigens Paragraph 1 der Straßenverkehrsordnung.

Heute: Gehwege und der Lübbener Marktplatz sind kein Parkplatz

Das hat bestimmt jeder schon mal gemacht: Morgens kurz beim Bäcker mit dem Auto auf dem Gehweg halten. Wer dann einen Straßenzettel hinter dem Scheibenwischer hat, darf sich nicht wundern. Denn das Parken auf Gehwegen ist verboten.

Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat zum Gehwegbenutzungsgebot festgestellt: „Das Gebot verpflichtet Fußgänger zur Benutzung der Gehwege; es besteht auch dann, wenn nur auf einer Seite der Straße Gehwege vorhanden sind. Gehwege sind Sonderwege und von der Fahrbahn durch bau-

liche Einrichtungen abgegrenzte Teile der Straße, die durch Pflasterung, Kies oder in sonstiger Weise erkennbar für Fußgänger bestimmt sind ...“

Eine besondere Kennzeichnung der Gehwege ist dann entbehrlich, wenn aus der baulichen Gestaltung die Zweckbestimmung erkennbar ist (Regelfall).

Spätestens mit der Geburt von Kindern machen viele Bürger die Erfahrung, dass die Unsitte des Parkens auf Gehwegen extrem stört. Man kommt mit dem Kinderwagen häufig kaum an den parkenden Autos vorbei und auch später, wenn die Kinder – wie gefordert und sinnvoll – mit den Fahrrädern auf den Gehwegen fahren, wird es immer wieder sehr eng. Die gleiche Erfahrung machen in der Regel ältere Menschen mit Rollatoren und vor allem natürlich Rollstuhlfahrer. Aber trotzdem parken viele Autos auch in Situationen, wo es wirklich nicht notwendig ist, wie selbstverständlich auf dem Gehweg und nicht – wie eigentlich vorgeschrieben – nur auf der Straße.

Gemäß der Straßenverkehrsordnung ist jedoch in der Regel auf der Straße zu parken, während dies auf Gehwegen nur zulässig ist, wenn es ausdrücklich erlaubt ist (durch spezielle Schilder). In der Straßenverkehrsordnung ist dieses Verbot auch nicht an irgendwelche Mindestrestbreiten gekoppelt, sondern absolut. Insgesamt sollte man als Autofahrer daher verinnerlichen, dass im Zweifel immer auf der Straße zu parken ist. In Lübben ist auch der Marktplatz kein Parkplatz.

Zwar droht in der Regel nur dann der Führerschein entzogen zu werden, wenn eine bestimmte Anzahl von Punkten in Flensburg erreicht wird, allerdings kann dies auch bei besonders häufigem Falschparken passieren. So unterstützte das Verwaltungsgericht in Berlin die Entscheidung einer Verkehrsbehörde, die einem Autofahrer den Führerschein entzogen hatte, nachdem dieser 127-mal falsch geparkt hatte.

In diesem Sinne gilt auch: „Ein Fußgänger ist ein Autofahrer, der einen Parkplatz gefunden hat“ (Erwin Puchinger)

Aus der Arbeit der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota)

Fraktion: CDU/Grüne

Liebe Spreewälder, in den letzten Wochen waren die Vorlagen der Lübbener Verwaltung überschaubar. Dafür fanden einige Besprechungen im Hintergrund statt. Gut für Lübben, dass die Nachbesetzung bzw. Neubesetzung der Fachbereichsleiter bzw. der Geschäftsführer fast abgeschlossen sind. Positiv ist, dass neue Mitarbeiter neue Sichtweisen in den Arbeitsalltag bringen und vielleicht die eine oder andere Sache neu betrachten. Interessant bei der Stellenbesetzung war für uns, dass die Stadt Lübben für viele Bewerber und Bewerberinnen als attraktiver Arbeitgeber gesehen wird.

Jetzt heißt es allerdings, wichtige Entscheidungen anzugehen. Wir können Ihnen versprechen, dass auch wir uns wünschen, dass viele Probleme schneller gelöst werden. Die Ungeduld bei den Stadtverordne-

ten ist groß. Das liegt nicht am Unvermögen der Verwaltung, sondern oftmals an rechtlichen Vorgaben und vorgegebenen Verfahrensweisen. Die Baustellen und der Druck sind aber da. Ausbau der Grundschulen, Erhöhung der Kinderbetreuungsplätze, Schaffung von Wohnraum, Weiterentwicklung des Museums oder des Neuhaus' und, und, und. Die ersten Schritte sind oftmals gemacht, aber leider können noch keine endgültigen Ergebnisse vorgelegt werden. Unsere Fraktion wird sich aber weiterhin intensiv einbringen und mit Vorlagen gezielt auf Probleme in unserer Stadt aufmerksam machen. Allein unsere Vorlagen zum Museum, der Parksituation am Bahnhof oder der Überarbeitung der Aufwandsentschädigung für die Freiwillige Feuerwehr sind nur einige Dinge, die unsere Fraktion angeschoben hat bzw. zum Teil bereits Verbesserung erzielt hat.

Nichtsdestotrotz bleibt für uns weiterhin die Aufgabe, den Wachstumsprozess der Stadt Lübben kritisch zu begleiten. Ich bin der Meinung, dass wir das Ziel 15.000 Einwohner bis 2030 schneller erreichen, als uns lieb ist, und dadurch neue Problemfelder entstehen werden. Dieses schnelle Wachstum wird nicht nur das Ergebnis der besseren Anbindung an Cottbus und Berlin sein, sondern auch die bereits geplanten Wohnbaumaßnahmen in der Stadt insbesondere an der Parkstraße. Wenn jetzt noch die LWG verstärkt baut und der demografische Wandel einsetzt, werden wir einen starken Zuzug erfahren. Lübben bleibt aufgrund seiner Lage, Verkehrsanbindung oder der sozialen Infrastruktur eine begehrte Kreisstadt!

Jens Richter
Fraktionsvorsitzender



Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) „Lübbener Stadtanzeiger“

Das Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) erscheint grundsätzlich einmal im Monat. Es ist im Verwaltungsgebäude der Stadt Lübben, Vermittlung, erhältlich. Es kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement von der Stadt Lübben (Spreewald) bezogen werden.

- **Herausgeber:** Stadt Lübben (Spreewald), 15907 Lübben, Poststraße 5
- **Verlag und Druck:** LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (03535) 489-0
- Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- **Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:** Der Bürgermeister der Stadt Lübben (Spreewald), Herr Lars Kolan, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90 und Frau Dörthe Ziemer, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90
- **Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen:** LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Das Amtsblatt kann außerhalb des Verbreitungsgebietes einzeln für 2,95 € oder zum Abopreis von 35,40 € (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 1,75 € pro Ausgabe oder zum Abopreis von 21,00 € über die LINUS WITTICH Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste.

Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Fraktion: diestadtfraktion

Liebe Leserinnen und Leser!

Der tragische Unfall im Spreewerk macht uns alle betroffen und unser Mitgefühl ist bei den Hinterbliebenen. Aber es gibt uns auch Anlass zum Nachdenken, denn wir wissen viel zu wenig und es hat sich auch gezeigt, dass es hier in Sachen Sicherheitsmanagement, in Zusammenarbeit Kommune und Betreiber große Lücken gibt. Hier muss dringend Klärung geschaffen werden, denn eigentlich passt diese Art von Betrieb nicht in unser Tourismuskonzept. Im E-Fall steht nicht nur das Leben der Angestellten im Mittelpunkt, sondern auch das der Kameraden, denn sie wissen am allerwenigsten, was sie wirklich erwartet. So wie es aussieht, hat uns der Herbst voll

im Griff, obwohl im Winter war es auch schon mal wärmer, aber was soll es, die ehrenamtliche Tätigkeit kennt keine Jahreszeiten. Im Hauptverwaltungsapparat kann man diese Zeit nutzen und tat dieses auch. So geht es mit dem Neubau der Kita Waldhaus voran und die Aufträge zum Baubeginn sind auf den Weg gebracht, ärgerlich ist nur der Kostenanstieg, aber da müssen wir durch.

Wie geht es weiter mit der Schule im Dreilindenweg? Nun im Monat April tagen wir gemeinsam mit dem Bildungsausschuss und dem Bauausschuss über die weitere Vorgehensweise und werden hier einiges auf den Weg bringen, Zeit wird es aber auch.

Für uns als - diestadtfraktion - gingen diese Vorgänge viel zu langsam, aber es gibt eben doch so einige Hindernisse, die der einen oder anderen Entscheidung in den Weg gelegt wurden.

In der Verwaltung tut sich ja auch so einiges, so ist die Neubesetzung des Fachbereiches Finanzen beschlossen und wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Das soll es wieder einmal gewesen sein, bleiben Sie uns treu.

Mit freundlichen Grüßen

Paul Bruse

Stellv. Fraktionsvorsitzender

Fraktion: PRO LÜBBEN

Baugeschehen in der Stadt startet mit dem Frühling

An allen Ecken der Stadt startet in diesen Wochen das Baugeschehen. Lange mussten wir nach dem späten Winter darauf warten, doch mit dem Aufblühen der Natur erwachen auch die Bauaktivitäten. PRO LÜBBEN beschäftigt sich mit dieser Entwicklung, die bedingt ist durch eine gute wirtschaftliche Entwicklung in der Region und den damit verbundenen besseren finanziellen Möglichkeiten auch im städtischen Haushalt. Vor allem in die Verbesserung der baulichen Substanz in Kitas und Schulen fließen derzeit die Mittel. Durch die Vergabe weiterer Leistungen im Baugewerk wird der Neubau der Kita Waldhaus in Treppendorf immer weiter voranschreiten. Doch darüber hinaus werden auch die Voraussetzungen geschaffen, dass sich die räumlichen Situ-

ationen an der sportbetonten „Friedrich Ludwig Jahn“-Grundschule und im Hortbereich der Liuba-Grundschule verbessern werden.

Der Bereich Bildung ist dabei aber nur ein Schwerpunkt, denn auch in den Straßen- und Wegebau investiert die Stadt Lübben. Zu sehen ist dies vor allem im Bereich des touristischen Brückenbaus in Richtung Schlepzig, so an der ehemaligen Kleinbahnbrücke in Lehnigsberg und an der touristischen Wegeverbindung am Hartmannsdorfer Wehr, wie bei einem Rad- und Kahn Ausflug deutlich wird.

Städtische Investitionen sind dabei die eine Seite der Medaille, denn dazu kommen Investitionen im privaten Bereich. Augenscheinlich werden sie vor allem im Bereich

der Parksiedlung im Bahnhofsumfeld. Aber auch in Kürze werden die baulichen Aktivitäten am Brückenplatz beginnen, so dass dann das „Eingangstor zur Innenstadt“ auch baulich gefasst sein wird.

PRO LÜBBEN unterstützt diese Entwicklungen, die darauf abzielen, die Attraktivität der Stadt für unsere Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen, aber auch das Spektrum für den Touristen zu erweitern.

Wenn Sie einen Einblick in die Arbeit von PRO LÜBBEN erhalten möchten, sind Sie zur nächsten Fraktionssitzung am 24.04.2018, um 18.30 Uhr recht herzlich ins Ladencafé „Altes Gärtnerhaus“ eingeladen.

Sabine Minetzke

Fraktionsmitglied

Fraktion: DIE LINKE

„Der Aufbruch zur Wahrheit erfordert den Abschied von der Unverbindlichkeit.“

Peter Cerwenka

Was bewegt Sie als Bürgerinnen und Bürger unserer Spreewaldstadt? Sind es Fragen um den städtischen Haushalt, Personalfragen der Verwaltung, Richtlinien oder Gesellschaftsverträge? Ich nehme einmal an, dass es Ihnen eher um den Zustand der Wege im Hain, das bereits längere Zeit leer stehende Restaurant im Lübbener Schloss, die Situation gesperrter Brücken auf der Schlossinsel, fehlende Sitzgelegenheiten im Stadtgebiet und an touristisch attraktiven Wegen, den Zustand oder gar das komplette Fehlen von Fahrrad- und Fußwegen geht.

Wann wird endlich mit den Baumaßnahmen am Brückenplatz begonnen werden? Welche Gefährdungen resultieren aus

der Besonderheit des Industriestandortes Spreewerk? Abwechslungsreiche Veranstaltungen, die nicht nur den touristischen Aspekt bedienen, sind für Sie mit großer Sicherheit ebenso von Interesse wie die Schul- und Kitasituation in unserer Stadt, die Wohnsituation und Wohnumfeldgestaltung, das Angebot an altersgerechten Angeboten, Einkaufsmöglichkeiten oder die Nahverkehrsanbindung, die Verkehrssituation im Allgemeinen bzw. während der anstehenden Baumaßnahmen im Besonderen oder die Wartezeiten an den Bahnübergängen.

Wenn nun der Zugverkehr aufgrund gestiegener Nachfrage schon sehr bald durch eine höhere Taktfrequenz deutlich zunimmt, hat dies auf der anderen Seite jedoch zur Folge, dass die Schranken im Stadtgebiet den Straßenverkehr auch häufiger und insgesamt länger einschränken werden. Einige werden dies Verkehrsbe-

ruhigung nennen, doch wie werden die Folgen daraus wirklich sein? Die letzten Konzeptaussagen zur Verkehrsleitplanung stammen aus dem Jahr 1992, also höchste Zeit, sich auf einen zeitgemäßen Weg zu machen!

Ob meine sicher lückenbehafteten Aufzählungen auch die Verwaltungsspitze bewegen, wenn diese mit derselben Frage konfrontiert wird, kann ich nicht beurteilen. Als Abgeordnete sehen wir in der Beantwortung jedoch den Gradmesser von Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit, Zustimmung oder Abkehr!

Gerne laden wir Sie ein, sich im Rahmen unserer Fraktionsberatung am 24. April 2018, 17.30 Uhr im Gasthaus „Goldener Löwe“ in der Lübbener Hauptstraße, mit uns zu diesen oder anderen Themen zu verständigen.

Peter Rogalla

Fraktionsvorsitzender

Veranstaltungstipps

Dampflokfahrt von Cottbus nach Wolsztyn

Anlässlich der 25. Dampflokiparade in Lübbens polnischer Partnerstadt Wolsztyn gibt es abermals eine Sonderfahrt mit dem Lausitzer Dampfloklub. Dazu schreibt der Club auf seiner Homepage: „Wer schon einmal da war, weiß es: Die Dampflokiparade in Wolsztyn, der Lübbener Partnerstadt, ist ein Muss für jeden Eisenbahnfan.“ Zu sehen sind meh-

reere betriebsfähige Dampflokomotiven aus Polen, Deutschland und anderen europäischen Staaten in Betrieb. Schon seit langem ist das letzte noch im Betrieb befindliche Dampflokip-Bahnbetriebswerk in Wollstein Anziehungspunkt für die Dampflokip-Liebhaber aus ganz Europa. Ab Wolsztyn starten an diesem Tag mehrere, etwa einstündige,

Sonderzüge in die nähere Umgebung, die von Dampfloks gezogen werden.

Auch in diesem Jahr gibt es die Möglichkeit, die sehenswerte Abendveranstaltung mit zu erleben, und zwar mit der Zwei-Tages-Tour de Lausitzer Dampfloklubs. Weitere Infos und Anmeldung unter www.lausitzer-dampfloklub.de

Landschaften mit Unterholz – auch für Kinder

Noch bis zum 20. Mai sind im museum schloss lübben Bilder des Berliner Malers Ulrich Baehr zu sehen. „Landschaften mit Unterholz“ nennt er die Auswahl – und der Titel ist wörtlich zu nehmen. Denn auf den als Landschaftsbildern daher kommenden Werken ist einiges verborgen, das es zu entdecken gilt. Da scheinen Hinterlassenschaften der sowjetischen Armee hervor, deren Truppen in den Wäldern stationiert waren, oder es tauchen grüne Männchen auf.

Baehr habe eine eigene Vision von dieser

märkischen Landschaft entwickelt – zwischen Hinwendung und Nähe zum realen Vorbild und zugleich in Distanzierung davon, erklärt die Kunsthistorikerin Dr. Sibylle Badstübner-Gröger, Vorsitzende des Freundeskreises Schlösser und Gärten der Mark. Seine zahlreichen optischen Eindrücke verdichtete der Maler in einem spontanen, expressiven Malprozess zu einem märkischen Landschaftsbild.

Für Kinder hält das Museum ein besonderes, die Ausstellung begleitendes Angebot bereit: Schulklassen oder andere Gruppen

sind eingeladen, sich kreativ mit Landschaften auseinanderzusetzen, etwa in Form von Reißbildern. Kinder können sich von den Baehrschen Gemälden und der das Schloss Lübben umgebenden Landschaft inspirieren lassen, um anschließend ihre eigenen Visionen von Landschaft mit gerissenem Papier umzusetzen. Das Angebot dauert ca. 1,5 Stunden und ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich, Telefon: 03546 187478, museum@tks-luebben.de. Der Katalog zur Ausstellung ist im Museumsshop zum Preis von 15 Euro erhältlich.



Ulrich Baehr (r.) während der Vernissage. Fotos: Museum



„Landschaften mit Unterholz“ heißt die Sonderausstellung.

4.000 Radler starten zum Spreewald-Marathon ab Lübben

In einer Woche startet die größte Breitensportveranstaltung der Region – der Spreewaldmarathon. Lübben ist dabei traditionell der Radfahrer-Ort schlechthin: 4.000 Radfahrer starten auf sechs verschiedenen Strecken. Dazu gibt es ein

Unterhaltungsprogramm und ein Gurkenbuffet auf der Schlossinsel. Alle Infos zum Spreewald-Marathon, der in diesem Jahr erneut mit einem Teilnehmer-Rekord aufwarten dürfte, gibt es unter: www.spreewaldmarathon.de

Maibaumstellen in Treppendorf mit Blasmusik und Trödelmarkt

Auch in diesem Jahr veranstaltet der „Fastnachts- und Traditionsverein Treppendorf e. V.“ das traditionelle Maibaumstellen. Am 30. April, ab ca. 18:30 Uhr verwandelt sich der Dorfplatz an der Bersteburke wieder in eine Festwiese. Bei hoffentlich schönem Wetter wird dann um den Maibaum getanzt.

Neu ist in diesem Jahr der Frühschoppen mit Blasmusik am 1. Mai, ab 10 Uhr am selben Platz. Ein gleichzeitig stattfindender Trödelmarkt soll das Angebot abrunden. Dazu sind alle Trödel Freunde herzlich eingeladen. An beiden Tagen ist für das leibliche Wohl gesorgt.

Plakate !!!
für Ihr Schaufenster/Event

Weitere Informationen unter www.LW-flyerdruck.de
Preise gelten bei druckfertigen Daten, die per Onlinebestellung übermittelt werden

LW-flyerdruck.de

**Selber online buchen
oder einfach anfragen:**

Tel. 03535 489-166
kreativ@wittich-herzberg.de

Maiball „Mit den Lübbenern für Lübben“ am 30. April



Franziska Wiese

Der traditionelle Maiball des Freundeskreises für Lübben e. V. feiert 25. Geburtstag. Im Spreewald Parkhotel in Niewitz spielt am Vorabend des 1. Mai, ab 19 Uhr die

US-Party Band aus Cottbus, außerdem werden die Schlagersängerin und Violinistin Franziska Wiese und das Gesangsduo Peter Ewald und Kerstin Domrös erwartet.

Unter dem Motto „Mit den Lübbenern für Lübben“ kommen die Einnahmen des Balls der Stadt zugute. „Wir bedanken uns schon heute bei den vielen Sponsoren, die uns nicht nur bei der Durchführung des Maiballs, sondern auch bei der Umsetzung wichtiger Projekte unterstützen, so beim Stadtmodell auf dem Marktplatz, das auch für Sehbehinderte eine wesentliche Unterstützung zum Kennenlernen unserer schönen Stadt „Mitten im Spreewald“ beitragen wird“, sagt Freundeskreis-Chef Jürgen Lüth. Weiter kündigt er an: „In Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein und Schülerinnen und Schülern vom Paul-Gerhard-Gymnasium Lübben werden die Mitglieder vom Freundeskreis für Lübben auch bei der Ausschilderung des Radwanderweges vom Gymnasium bis zum Kletterwald finanzielle Hilfe leisten. Außerdem werden sie den Kindern und Jugendlichen des HC Spreewald ein Trainingslager im Herbst diesen Jahres ermöglichen.“ Karten zum Preis von 50 Euro (inkl. Buffet) gibt es unter 03546 3766.

Heimatlicher Trachtennachmittag in der Kita „Spreewald“

Unter dem Motto „Frühling im Spreewald“ lädt die Kita „Spreewald“ zu ihrem traditionellen heimatlichen Trachtennachmittag am Freitag, dem 4. Mai, ab 14:30 Uhr ein. Kinder und Erzieher der Kita erfreuen ihre Gäste mit:

- einem bunten Kinderprogramm der Vorschul- und Hortkinder und der Trachtentanzgruppe „Lutki“ der Kita ab 14:30 Uhr
- lustigen Spielen wie z. B. die „Melkversuche“ an der Holzkuh Berta, dem „Heusäckewerfen“, dem „Gummistiefellauf“
- einem Bauernhof – Tiere zum Bestaunen und Anfassen
- einer erlebnisreichen Pferdekutschfahrt
- einem Kinder- Handwerkermarkt: Kinder können selbst Erdbeermarmelade oder Grüne Smoothies zubereiten, ihre eigene Butter herstellen, Quark und Leinöl verkosten, Gurken einwecken, Blumen pflanzen in der kleinen Gärtnerei, Sägen und Hämmern, Körbe flechten, das alte Spinnrad drehen, Töpfern, sich auf der Heuburg tummeln u. v. m.
- Bastelangeboten der Waldschule „Zum Specht“
- einer Forscherstation zum Experimentieren und Ausprobieren
- Wissenswertes rund um die Landwirtschaft mit der Dürrenhofer Agrargenossenschaft

- einer Krabbleroase und Sinnestaststrecke für die Jüngsten
- der Gestaltung von Sorbischen Eiern für Kinder und Erwachsene

Wie in jedem Jahr laden außerdem verschiedene Bastelstände, ein Glücksrad und die große bunte Burg der Kreisverkehrswacht, Kinderschminken, Besichtigung des Lübbener Feuerwehrautos, eine Tombola und Wettspiele mit der Kübelspritze zum Verweilen ein. Es ist schon zu einer schönen Tradition geworden, den am weitesten

zu dem Fest gereisten Gast mit einem großen bunten Blumenstrauß zu begrüßen. Ein Wiedersehen mit den ehemaligen Tanzkindern, Eltern und Erzieherinnen macht Freude. Bei selbst gebackenem Kuchen, Schmalzstullen, Grillwurst, Eis, Plinsen, gutem Kaffee und anderen Getränken werden die Gäste mit fröhlichen Spreewaldkindern und hoffentlich strahlendem Sonnenschein auf die blühende Frühlingszeit eingestimmt. Die Erzieher und Mitarbeiter der Kita „Spreewald“ freuen sich auf ihre Gäste!



Die Lutki zeigen alte Bräuche, hier beim Trachtennachmittag 2017.

Ausstellungseröffnung „Signaturen 2“

Die kommende Ausstellung in der Rathausgalerie zeigt die Vielfalt künstlerischer Arbeit in Lübben. Siebzehn bekannte und bislang weniger bekannte Akteure werden Einblick in ihr Schaffen geben. Von Zeichnung, Malerei und Fotografie bis hin zu verschiedenen Druck- und Mischtechniken reicht die Palette. Ende 2015 hat die sehenswerte Erstauflage dieser Gruppenausstellung stattgefunden.

Auf drei Etagen verteilen sich die von jedem Künstler frei zu gestaltenden Ausstellungsflächen. Thematisch sind die Teilnehmer

nicht gebunden. Zugesagt haben bereits Ingrid Groschke, Sybille Grunert, Monika Fuchs und Monika Schubert, Anne Sängler, Ulrike Stöwe, Malgorzata Suwalski, Andreas Traube und Andreas Funke, Stefan Bleyl, Edith Schwäbisch, Annett Wagner und Petra Gwosch, Edda B. Fischer, Maria Angeles Fernandez Carmona sowie Sebastian Franzka und Karen Ascher.

In Lübben gibt es erstaunlich viele aktive Kreative, die arbeiten teils klassisch, teils abstrakt, aber auch illustrativ. Die Signaturen-Ausstellung macht die inhaltlichen und

thematischen Unterschiede sichtbar und bietet eine Plattform für die Lübbener Bürger, regionale Kunst zu betrachten. Wer die Künstler bereits kennt, kann neue Arbeiten sehen und sich von Sichtweisen und Entwicklungen ein Bild machen. Interessant sind auch die gemischte Altersstruktur und die ganz verschiedenen Charaktere in der Lübbener Kunstszene.

Die Eröffnung von „Signaturen 2“ wird am Dienstag, dem 15. Mai, um 17 Uhr, im Rathaus stattfinden. Die Ausstellung ist bis zum 31.07.2018 zu sehen.

Vereine und Verbände

Klinikum Dahme-Spreewald

Ausbau der palliativmedizinischen Versorgung

Bereits seit mehr als fünf Jahren ist Palliativmedizin im Klinikum Dahme-Spreewald etabliert. Seit 2013 ist Dr. Chris Neißer Chefärztin dieses Bereiches. „Wir versorgen Patienten mit einer weit fortgeschrittenen, unheilbaren Erkrankung im Rahmen einer stationären palliativmedizinischen Komplextherapie“, erläutert Dr. Neißer das Konzept. „Für unser Team steht die Linderung körperlicher und seelischer Beschwerden ebenso im Zentrum wie soziale und spirituelle Bedürfnisse. Dieses Versorgungsangebot wird ständig weiterentwickelt und ist jetzt mit der Spezialisierten ambulanten Palliativversorgung, kurz SAPV, vollständig.“ SAPV ermöglicht für schwerstkranke Patienten, die eine besonders intensive Versorgung bei hoher Symptomlast benötigen, eine stabile Pflegesituation in ihrem eigenen zu Hause und entlastet zugleich das private Umfeld. Neben der medizinischen und pflegerischen Unterstützung erhalten die Angehörigen Beistand auch in sozialen und rechtlichen Fragen sowie kompetente Gesprächspartner zur Bewältigung von Krankheit und nahendem Verlust.

Die Spreewaldklinik Lübben hatte die Patientin sowohl stationär als auch koordinierend im Rahmen der SAPV versorgt und dafür auch die Angehörigen eingebunden. Seit 2017 ist die Spreewaldklinik Lübben koordinierende Zweigstelle des Palliative Care Teams (PCT) Rüdersdorf. Ermöglicht wurde dies durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Krankenhaus und Poliklinik Rüdersdorf GmbH und dem dazu gehörenden Onkologischen Versorgungszentrum.

Kindervereinigung „Gute Laune“

Die zukünftigen Straßenwärter mit „Guter Laune“

Im Februar dieses Jahres besuchte die „ABC-Gruppe“ der Kita „Gute Laune“ der Kindervereinigung e. V. Lübben die Straßenmeisterei in Steinkirchen. Um schneller und besser ans Ziel zu gelangen, nutzte die Gruppe die Stadtlinie. Alles klappte super.

Der Weg zur Straßenmeisterei wurde durch aufgestellte Rundumleuchten und Richtungsschilder für alle sichtbar gemacht. Die Aufregung war riesengroß. Herr Wegendorf, ein Papa eines Kindes aus unserer Gruppe, und Herr Sacher nahmen uns herzlich in Empfang. Besonders stolz war unser Valentin, dass er seinen Papa in einer ganz anderen Rolle erleben konnte.

Mit einer Überraschung im Warmen und einem kleinen Picknick ging es weiter. Sogar der Chef, Herr Erbe, nahm sich Zeit für uns. Eingeteilt in zwei Gruppen bekam jeder von ihm einen Einblick in die Arbeit eines Straßenwärters. Wer weiß, vielleicht ist ja ein kleiner Straßenwart unter uns und möchte später einmal eine Ausbildung in der Straßenmeisterei hier in Lübben beginnen. Die Möglichkeit besteht! Danach führte uns der Weg in die große Salzhalle. Ein Förderband und ein großer Haufen Salz waren dort zu sehen. Es gab extra für

uns eine kleine Vorführung. Weiter ging es dann zur Schilderhalle. Das Staunen der Kinder war groß. Es gab dort so viele Schilder! Große, kleine, eckige und runde. Sogar ein Schild mit der Aufschrift „Kindergarten“ war dabei, denn einige Buchstaben kennen wir ja schon und wir hatten sehr gute Fachberater an unserer Seite!

Einblicke in die Werkstatt und die Waschanlage beendeten unseren Rundgang. Ganz zum Schluss gab es dann noch für jeden die Möglichkeit, in einem Straßenfahrzeug bzw. Unimog Platz zu nehmen. Klasse, was für ein Erlebnis!

Ein rundum gelungener und sehr interessanter Besuch. Wir sagen Dankeschön für diesen tollen Tag.

Die „ABC-Gruppe“ und Erzieher der Kita „Gute Laune“



Die Kinder der Kita „Gute Laune“ in der Straßenmeisterei. Foto: Kita

Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur/ Šula za dolnosorbisku rěc a kulturu

Liederbuch „Zgubjone wěcy“

Die Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur weist auf eine Neuerscheinung hin: Das Liederbuch mit Begleit-CD „Zgubjone wěcy“ (Die verlorenen Sachen) richtet sich vor allem an Kinder-einrichtungen, die die sorbische/wendische Sprache pflegen. Aber auch für Eltern, die zuhause spielerisch die Sprachfähigkeiten ihrer Kinder aktivieren möchten, ist das Buch zu empfehlen.

Die Lieder behandeln Themen des Kinderalltags. Das moderne Klanggewand und Illustrationen richten sich bewusst an Kinder und sollen helfen, ohne Scheu mit der Publikation umzugehen. Das Projekt wurde mit Unterstützung der Stiftung für das sorbische Volk realisiert.

Weitere Infos und Bezug:

www.sorbische-wendische-sprachschule.de oder Telefon: 0355 792829

Sebastian Elikowski-Winkler
Projektleiter

Lübbener Kinderhilfsverein für Tschernobyl

Gasteltern gesucht!

Auch in diesem Sommer möchte der Kinderhilfsverein für Tschernobyl wieder Kinder aus Weißrussland zu einem Erholungsaufenthalt nach Lübben einladen. Es handelt sich um kleine Waisen oder Halbweisen, die in Kinderheimen, Pflegefamilien oder bei ihren Großeltern leben. Der Aufenthalt ist vom 26. Juli bis 20. August 2018 geplant, 30 – 35 kleinen Gästen soll ein schöner Ferienaufenthalt bereitgestellt werden. Die Kinder kommen am 26. Juli auf dem Parkplatz Lindenstraße in Lübben an und werden dort von ihren Gasteltern abgeholt. Wöchentlich organisiert der Verein 2 - 3 Veranstaltungen, an denen die Kinder teilnehmen können. In der Woche vom 13. bis 17. August findet das Feriencamp statt. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist keine Pflicht.

Oft nehmen die Gasteltern ihre Gastkinder mit in den Urlaub, was natürlich auch möglich ist. Alter und Geschlecht werden auf Wunsch der Gasteltern berücksichtigt. Ende April fahren Vorstandsmitglieder nach Weißrussland, um die Kinder wunschgemäß auszuwählen. Dabei wird stets die soziale Lage der Kinder berücksichtigt. Der Verein besitzt seit Jahren einen festen Stamm von Gasteltern, die ihre Aufgabe mit großer Freude durchführen und viel Dank von ihren „Kindern“ zurückbekommen. Die Kinder finden in Deutschland „ihre Familien“.

Leider fallen infolge von Krankheiten und Altersgründen immer wieder Gasteltern weg und der Verein möchte die Anzahl der kleinen Gäste nicht verringern. Diese dankbare Aktion läuft seit 1994 erfolgreich und viele andauernde Freundschaften sind entstanden. Ein Dankeschön an alle Gasteltern, Sponsoren und Unterstützer des Vereins, denn nur durch ihre Hilfe ist diese Arbeit möglich. Wir würden uns freuen wenn wir weitere Unterstützung finden und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Telefonnummer für Rückfragen: 03546 3965 oder 0171 7573279

E-Mail-Adresse: dm-kinderhilfe-tschernobyl@t-online.de

Kontaktseite des Vereins: auf Facebook unter „Lübbener Kinderhilfsverein für Tschernobyl e. V.“

Brigida Melzer

Vorsitzende und Ehrenvorsitzende

Verbraucherzentrale

Ab sofort wird jeden Dienstag in Lübben in der Kreisverwaltung, Reutergasse 12, Beratung durch die Verbraucherzentrale Brandenburg angeboten.

Beratungszeiten: 10 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

Schwerpunkte: Kaufverträge, Werkverträge, Telekommunikation und Internet, Reiserecht, Partnervermittlungsverträge, Energieverträge ...

Energieberatung am Dienstag, dem 10. April von 13 bis 17 Uhr und am 24. April von 10 - 13 Uhr (Themen: Heizkosten, Betriebskosten, Heizungsmodernisierung, Wärmedämmung, Fördermittel, Strom sparen)

Bitte immer **Termin einholen** unter: 0331 98229995

Parkinsongruppe Lübben

Die Regionalgruppe Lübben der deutschen Parkinson Vereinigung (dPV) wird ihr 20-jähriges Bestehen mit einer Festveranstaltung am 25. April 2018, ab 14 Uhr im ASKLEPIOS Fachklinikum Lübben feiern. Die Veranstaltung ist öffentlich. Anmeldungen werden erbeten unter Tel. 03546 7205.

Das nächste routinemäßige Treffen findet am Montag, dem 14. Mai 2018, um 14 Uhr in der K&S Seniorenresidenz in der Parkstraße 3 in Lübben statt. Die Leiterin der Seniorenresidenz, Frau Andrea Kunert, wird uns durch die Einrichtung führen.

H.-D. Piehl

Tierschutzverein Lübben u. U. e. V.

Am Mittwoch, dem 25. April 2018, um 19 Uhr, treffen sich die Mitglieder im Café Lange, Spielbergstraße 1 in Lübben.

Interessierte Tierfreunde sind herzlich willkommen.

M. Pavlik

Jagdgenossenschaft Lübben/Steinkirchen

Die Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Lübben/Steinkirchen findet am Mittwoch, dem 9. Mai, um 19 Uhr, im „Gasthaus Steinkirchen“ statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Verlesen der Tagesordnung
3. Beschlussfassung der Tagesordnung
4. Vorlesen des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom Vorjahr
5. Bericht des Vorstandes
6. Bericht des Kassenwartes
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Diskussion zu Punkt 5 und 7
9. Beschluss zu Punkt 5 und 7
10. Information und Beschluss über Teilpachtverträge der Flure 17 und 18
11. Bericht der Jagdpächter
12. Schlusswort des Vorsitzenden
13. Gemeinsames Essen

Der Vorstand

Sportfischerverein

Ortsgruppe Lübben 1896 e. V.

21. April, 9 Uhr: Arbeitseinsatz, Treffpunkt: Petkampsberg (Hege und Pflege)

5. Mai, 13 Uhr: Anangeln, Umflutkanal Roter Nil – Teilnehmer haben sich am Treffpunkt beim Sportwart zu melden. Ende um 16.15 Uhr, anschließend Mitgliederversammlung

DRK-Blutspende

Sie können am Freitag, dem 20. April, und am Donnerstag, dem 3. Mai, in der Zeit von 15 bis 19 Uhr, im DRK-Zentrum, Ostergrund 20, Blut spenden.

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „die insel“

Wassergasse 3; 15907 Lübben

Telefon: 03546 3040

Öffnungszeiten des Offenen Treffpunktes April - Oktober:

Montag	15:00 Uhr – 20:00 Uhr
Dienstag	MobiTag 15:00 Uhr – 20:00 Uhr
Mittwoch	15:00 Uhr – 20:00 Uhr
Donnerstag – Freitag	15:00 Uhr – 21:00 Uhr

Termine nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Bei Projekten außer Haus können die Zeiten variieren.

Weitere offene Angebote der JugendsozialarbeiterInnen der Caritas für April/Mai 2018

13. April, 19 – 20:30 Uhr: Hallenfußball in der Turnhalle Am kleinen Hain für Jugendliche ab 14 Jahre (Hallenturnschuhe nicht vergessen)

17. April, ab 15 Uhr: MobiTag – ansprechBAR im Stadtgebiet unterwegs

18. April, 16 – 18 Uhr: B.O.S.S. - Berufsorientierungssprechstunde mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung, Bewerbung und Perspektivsuche für Jugendliche und junge Menschen

23. April, ab 16 Uhr: Kreativangebot „zentangle stones“ für Jugendliche ab 12 Jahren

24. April, ab 15 Uhr: MobiTag – ansprechBAR im Stadtgebiet unterwegs

25. April, 16 – 18 Uhr: B.O.S.S. - Berufsorientierungssprechstunde mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung, Bewerbung und Perspektivsuche für Jugendliche und junge Menschen

27. April, 19 – 20:30 Uhr: Hallenfußball in der Turnhalle Am kleinen Hain für Jugendliche ab 14 Jahre (Hallenturnschuhe nicht vergessen)

28. April, ab 13 Uhr: Streetsoccerturnier für Jugendliche von 12 – 25 Jahre auf dem Lübbener Marktplatz, Teamgröße: 4 Feldspieler + 1 Auswechselspieler, Anstoß gegen 14:00 Uhr

2. Mai, 16 – 18 Uhr: B.O.S.S. - Berufsorientierungssprechstunde mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung, Bewerbung und Perspektivsuche für Jugendliche und junge Menschen

4. Mai, 19 – 20:30 Uhr: Hallenfußball in der Turnhalle Am kleinen Hain für Jugendliche ab 14 Jahre (Hallenturnschuhe nicht vergessen)

9. Mai, 16 – 18 Uhr: B.O.S.S. - Berufsorientierungssprechstunde mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung, Bewerbung und Perspektivsuche für Jugendliche und junge Menschen

16. Mai, 19 – 20:30 Uhr: Hallenfußball in der Turnhalle Am kleinen Hain für Jugendliche ab 14 Jahre (Hallenturnschuhe nicht vergessen)

An den Brückentagen und darauffolgenden Feiertagen (30. April und 1. Mai sowie am 10. und 11. Mai) hat die Freizeiteinrichtung „die insel“ geschlossen.

Mehrgenerationenhaus Lübben

- gefördert durch den Landkreis Dahme Spreewald -
ASB KV Lübben, Gartengasse 14

Angebote/Veranstaltungen April/Mai 2018

Sie sind herzlich willkommen! Auch für Nichtmitglieder!
Alle Veranstaltungen sind weitestgehend kostenfrei, bzw. es wird ein fin. Beitrag* vor Ort entrichtet.

Veranstaltungsort:

Gubener Straße 36 a im ASB-Club (mit Anmeldungen)

17. April, 14 Uhr Kreativzirkel

2. April, 17 Uhr Kochzirkel 2

4. Mai, 17 Uhr Kochzirkel 1

7. Mai, 18 Uhr Basteln mit Frau Schertzki*

(immer am 1. Montag im Monat)

Veranstaltungsort: Gartengasse 14 – barrierefreier Zugang über den Hof!

11. April, 10 Uhr Seniorenbeirat

12. April, 14 Uhr Körbe flechten unter fachlicher Anleitung* (mit Anmeldung)

19. April, 10 Uhr Patentreff - Ltg.: B. Kloas vom Netzwerk gesunde Kinder

19. April, 14 Uhr

Körbe flechten unter fachlicher Anleitung* (mit Anmeldung)

25. April, 18 Uhr

Kochen und genießen mit Familie Buchholz* (mit Anmeldung)

5. Mai, 8 Uhr

Erste-Hilfe-Kurs

7. Mai, 8 Uhr

Erste-Hilfe-Kurs

8. Mai, 8 Uhr

Erste-Hilfe-Kurs

Außerdem für Sie im MGH in der Gartengasse 14:

jeden Montag

15:00 Uhr

Singegruppe „Singende Samariter

16:00 Uhr

Herzsport (in der Turnhalle Gartengasse)

17:00 Uhr

Reha-Sport (im MGH)

jeden Dienstag

10:30 Uhr

YOGA *(Bezuschussung je nach Krankenkasse möglich!)

16:30 Uhr

„Tanz hält fit mit Erika“

18:00 Uhr

Tanzen für Neueinsteiger/Auffrischungen*

jeden Mittwoch

09:30 - 10:30 Uhr

Yoga für Mütter mit Baby

11:00 - 12:00 Uhr

Yoga für Schwangere (ab 3 Anmeldungen)

15:30 - 16:15 Uhr

Yoga für Kinder ab 5 Jahren

jeden Donnerstag

9 + 10 Uhr

Sturzprävention (Gruppe 1 und 2)

13:00 Uhr

Rommeegruppen

15:15 Uhr

Rehabilitationssport (Turnhalle Gartengasse)

16:00 Uhr

Rehabilitationssport (Turnhalle Gartengasse)

jeden Freitag

10:00 – 11:30 Uhr

Krabbelgruppe

9:30 + 10:30 Uhr

Rehabilitationssport (Turnhalle Gartengasse)

Jeden 1. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Treffpunkt Helferkreis

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 9:30 – 11 Uhr, Schwangerenfrühstück, Leit.: B. Kloas, Säuglingskrankenschwester

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 15:30 Uhr, Selbsthilfegruppe RLS (Restless Legs Syndrom) „Wenn die Beine nicht zur Ruhe kommen“
Ansprechpartnerin Frau G. Prinz

Jeden 3. Dienstag im Monat, 14:00 Uhr, Töpferkurs -ASB- Berliner Chaussee 3 (Anmeldung nötig!)

Jeden 4. Dienstag im Monat, 15 Uhr, Beratung Selbsthilfegruppe (SHG) Rheuma

Jeden letzten Mittwoch im Monat, 9 Uhr, Gesprächskreis aktiver Kraftfahrer; 16 Uhr, Angehörigentreffen Demenzerkrankter

Jeden letzten Samstag im Monat um 14 Uhr, SHG Endometriose

Vorinformation:

Am Samstag, dem 2. Juni 2018, findet um 14 Uhr ein Sommerkonzert beim ASB KV Lübben e. V. statt: Der Verein „Musik und Leben“ wird mit dem Orchester „grenzenlos“ gemeinsam mit dem Partnerorchester aus Polen den Gästen einen musikalischen Höhepunkt in diesem Sommer bieten. Der Eintritt ist frei.

Bei Fragen oder für Hinweise sind Ihre Ansprechpartner

Olaf Stobernack, Cornelia Freihoff-Elß, Tel. 03546 4084

Volkssolidarität Bürgerhilfe e. V.

Mitgliedergruppe Lübben,

Schützenplatz 2, 15907 Lübben, Tel. 03546 7219

Veranstaltungsplan April/Mai 2018

13. April, 15 Uhr: Frühlingsfest im Gasthaus „Zum Oberspreewald“ Neu Zauche; dieses mal Freitag! Anmeldung und Bezahlung bitte bis 5. April donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr im Büro

18. April, 14 Uhr: Radtour Frühlingsfahrt, Treffpunkt Rathaus

24. April, 14 Uhr: Besuch des Museums, anschließend Kaffee im Gärtnerhaus.

29. April, 15 Uhr: Kaffeetrinken in der Kleiststube, Kleiststr. 17 (auch für Rollstuhlfahrer möglich)
2. Mai, 16 Uhr: Bowling im Bowlino, Weinbergstraße
9. Mai, 10 Uhr: Öffentliche Vorstandssitzung, Haus der Kleingärtner
16. Mai, 14 Uhr: Radtour, Treffpunkt: Rathaus
29. Mai, 14 Uhr: Wie kann man sich vor Betrügereien schützen? Mit Vorführungen von der Polizeitheatergruppe, Haus der Kleingärtner

In der Seniorenwoche (Vorschau):

11. Juni: Rundgang mit dem Bürgermeister
12. Juni: Kino
14. Juni: Überraschungsfahrt (Tagesfahrt), Anmeldung und Bezahlung bitte bis 7. Juni, donnerstags von 10 bis 12 Uhr im Büro
16. Juni: Radtour

Wöchentliche Veranstaltungen:

dienstags:

10.00 Uhr: Gymnastik auf Stühlen, Kleiststraße 17

donnerstags:

13.00 Uhr: Nordic Walking, Treff: Parkplatz Hartmannsdorfer Straße
14.00 Uhr: Spielenachmittag, Geschwister-Scholl-Straße 7
15.30 Uhr: Spielenachmittag, Kleiststraße 17

Jeden letzten Sonntag im Monat:

15.00 Uhr: Kaffeetrinken in der Kleiststube, Kleiststr. 17

Reisen mit der Volkssolidarität (auch für Nichtmitglieder):

Tagesfahrten

13. Mai: Zum Muttertag mit dem Treidelkahn durchs Schlaubetal
16. Mai: Theater am Rand in der Zollbrücke im Oderbruch „Schwarz ohne Zucker“

Reisen:

Reisen mit der Volkssolidarität (auch für Nichtmitglieder):

21. - 24. April: Jubiläumsfahrt ins Riesengebirge
11. - 18. Juni: Mit dem 4*Schiff MS Belissima Kulturschätze an der Donau erleben (Passau-Krems-Esztergom-Budapest-Bratislava-Wien-Linz-Passau).

weitere Informationen und Buchung **nur** bei Frau Stattaus, Schützenplatz 6, 15907 Lübben, Tel. 03546 3534.

Der Vorstand der Ortsgruppe Lübben

K&S Seniorenresidenz Lübben

K&S Seniorenresidenz Haus Spreewald,
 Parkstraße 3, 15907 Lübben, Tel. 03546 2790

Veranstaltungsplan Mai 2018

Interessierte sind immer herzlich willkommen!

jeden Montag

10:15 Uhr Sportgruppe im Wohnbereich 7

jeden Donnerstag

09:30 Uhr Sportstunde mit Herrn Richter im Ergotherapieraum

jeden Donnerstag

09:30 Uhr Sturzprophylaxe im Wohnbereich 8

Freitag, 13.04.2018

15:00 Uhr gemütlicher Nachmittag im Wohnbereich 5/6
 09:30 Uhr Snoezelen im Wohnbereich 8

Montag, 16.04.2018

15:30 Uhr Hausfrauennachmittag im Wohnbereich 1

Mittwoch, 18.04.2018

10:00 Uhr und
 15:00 Uhr Gesellschaftsspiele -Tag im Wohnbereich 5/6
 10:00 Uhr Frühlingslieder singen im Wohnbereich 4
 15:00 Uhr DDR Filmmachmittag im Wohnbereich 2
 09:30 Uhr Aktivitätsrunde im Wohnbereich 8

Freitag, 20.04.2018

10:00 Uhr Kinofilm nach Wunsch im Wohnbereich 5/6
 09:30 Uhr Backen im Wohnbereich 8

Montag, 23.04.2018

ganztägig Terrassenbepflanzung im Wohnbereich 5/6
 10:00 Uhr Lustige Sportrunde im Wohnbereich 1
 09:30 Uhr Maibaum anfertigen im Wohnbereich 8

Mittwoch, 25.04.2018

08:00 Uhr Frühstück in Familie im Wohnbereich 4
 10:00 Uhr Bewegungsgruppe im Wohnbereich 2
 10:00 Uhr Sportgruppe im Wohnbereich 5/6
 15:30 Uhr Musikstunde auf dem Wohnbereich 1

Donnerstag, 26.04.2018

10:00 Uhr Andacht in der Cafeteria
 15:00 Uhr Tanz in den Mai im Wohnbereich 5/6

Freitag, 27.04.2018

09:30 Uhr Maibaum stellen im Wohnbereich 8
 09:30 Uhr Besuch der Patenkita AWO-„Sonnenkinder“

Mittwoch, 02.05.2018

15:00 Uhr Tanz in den Mai im Wohnbereich 8
 10:00 Uhr Frühlingsfest im Wohnbereich 7
 ganztägig Kreativtag - Basteln zum Muttertag im Wohnbereich 5/6

Freitag, 04.05.2018

16:00 Uhr Operettennachmittag in der Cafeteria für alle Bewohner

Mittwoch, 09.05.2018

10:00 Uhr Violas Sportgruppe im Wohnbereich 5 / 6

Donnerstag, 10.05.2018

10:00 Uhr Männertagsfeier mit Grillen zum Mittag auf der Terrasse vor der Cafeteria
 10:00 Uhr Männertagsfeier im Innenhof für die Wohnbereiche 1, 2, Haus 2 und 3
 15:00 Uhr Grillen zum Männertag im Wohnbereich 5 / 6

Freitag, 11.05.2018

15:30 Uhr Hausgeburtag auf dem Wohnbereich 2
 15:30 Uhr Hausgeburtag im Wohnbereich 5 / 6

Sonntag, 13.05.2018

10:00 Uhr Basteln zum Muttertag im Wohnbereich 2
 10:00 Uhr Muttertagsfeier im Wohnbereich 5 / 6

Montag, 14.05.2018

10:00 Uhr Muttertagsfeier im Wohnbereich 3 / 4

Dienstag, 15.05.2018

09:30 Uhr Kegelvormittag im Wohnbereich 8
 10:00 Uhr Spargelessen im Wohnbereich 5 / 6

Mittwoch, 16.05.2018

15:00 Uhr Singe- und Musikstunde im Wohnbereich 1
 15:00 Uhr Geburtstagsgala im Wohnbereich 7

Donnerstag, 17.05.2018

10:00 Uhr Paul-Gerhardt-Thementag im Wohnbereich 2
 ganztägig Zimmer- und Gartenpflanzen - Der grüne Daumen im Wohnbereich 5 / 6

Mittwoch, 23.05.18

08:00 Uhr Frühstück in Familie für die Wohnbereiche 3/4 im Wohnbereich 4 - Ergotherapieraum
 09:00 Uhr Bewohnerfrühstück im Wohnbereich 1
 10:00 Uhr Erdbeertag im Wohnbereich 2

Donnerstag, 24.05.2018

10:00 Uhr Andacht in der Cafeteria

Freitag, 25.05.2018

09:30 Uhr Besuch der Patenkita AWO-„Sonnenkinder“ in der Cafeteria
 10:00 Uhr Backen im Wohnbereich 5 / 6

Montag, 28.05. 2018

09:30 Uhr Nähstübchen im Wohnbereich 8

Dienstag, 29.05.2018

ganztägig Frühlingsaktion „Tischdekoration“ im Wohnbereich 5 / 6

Donnerstag, 31.05.2018

16:00 Uhr Geburtstagsgala in der Cafeteria

Kirchennachrichten**Nachrichten aus
der Katholischen Pfarrgemeinde St. Trinitas**

Wir würden uns freuen, Sie zu unseren Gottesdiensten und Aktivitäten begrüßen zu können.

Wochentags

Mittwochs	8.30 Uhr	Rosenkranzgebet, anschl. Heilige Messe
Freitags	8.30 Uhr	Heilige Messe

Sonntagsgottesdienste

14.04.	17.30 Uhr	Heilige Messe
15.04.	10.00 Uhr	Heilige Messe
21.04.	17.30 Uhr	Wortgottesfeier
22.04.	10.00 Uhr	Heilige Messe
28.04.	17.30 Uhr	Heilige Messe
29.04.	10.00 Uhr	Heilige Messe mit Tauffeier
05.05..	17.30 Uhr	Wortgottesfeier
06.05.	10.00 Uhr	Heilige Messe
12.05.	17.30 Uhr	Heilige Messe
13.05.	10.00 Uhr	Heilige Messe

Besonderheiten:

10.05. Christi Himmelfahrt 09.00 Uhr Heilige Messe

Unser Pfarrbüro ist für Sie dienstags und donnerstags jeweils zwischen 10.00 und 12.00 Uhr geöffnet. Ihre Ansprechpartnerin: Mechthild Eigl

Bei Fragen oder Anliegen wenden Sie sich bitte an:

Pfarrer Udo Jäkel

Telefon 03546 7322

E-Mail: info@jaekeludo.de

oder

Gemeindereferentin Susanne Nomine, Tel. 03546 7322

E-Mail: Susanne.Nomine@gmx.net

Postanschrift: Am kleinen Hain 28, 15907 Lützen

Kreissynode diskutiert über Religionsunterricht

Jede Woche nehmen im Kirchenkreis Niederlausitz etwa 1.700 Kinder und Jugendliche am freiwilligen evangelischen Religionsunterricht in den Schulen teil. Obwohl die Zahl kontinuierlich steigt, könnten es noch mehr sein. Das erfuhren die kirchlichen Abgeordneten bei ihrer ordentlichen Frühjahrstagung in Finsterwalde.

An 20 von insgesamt 46 Schulen auf dem Gebiet des Kirchenkreises Niederlausitz wird Religionsunterricht erteilt, entweder in allen Klassenstufen oder eingeschränkt. Warum es an manchen Schulen dieses Lehrangebot der evangelischen Kirche nicht gibt, liegt nicht nur an mangelndem Interesse. Man habe seit Langem mit einem massiven Lehrkräftemangel zu tun, erklärte Dieter Drabo, Leiter der Arbeitsstelle für Religionsunterricht in Cottbus. Der Religionsunterricht ist in Brandenburg kein ordentliches Unterrichtsfach. Er ist ein Angebot, das zusätzlich in den Räumen der Schule unterrichtet werden kann. Schüler können sich vom Pflichtfach Lebens-

gestaltung-Ethik-Religionslehre (LER) befreien lassen, wenn sie am Religionsunterricht teilnehmen. Unterrichtet werden sie entweder von Lehrkräften im staatlichen Dienst oder von kirchlichen Lehrkräften.

„Insbesondere der Rückgang bei den staatlich beauftragten Lehrkräften ist sehr deutlich zu spüren“, verdeutlichte Drabo das Problem. Erschwerend käme hinzu, dass sich deren Tätigkeit generell auf maximal acht Wochenstunden Religionsunterricht beschränkt. „Gäbe es die Einschränkung für die staatlich beauftragten Lehrkräfte nicht, könnte sich die Situation verbessern“, sagte Superintendent Thomas Köhler. Seinem Antrag, die evangelische Landeskirche aufzufordern, mit dem Bildungsministerium in der Sache in Verhandlung zu treten, folgten die Synodalen schließlich einstimmig. „Es gibt hinsichtlich des Religionsunterrichtes Missverständnisse“, stellte Christoph Hanke fest. Viele Eltern wüssten nicht, dass die konfessionelle Bindung keine Rolle spielt. Die Inhalte beim Religionsunterricht sind konfessionsübergreifend. Die Kinder und Jugendlichen lernen die Weltreligionen kennen und beschäftigen sich mit ethischen Fragen. „Damit ist der Religionsunterricht eine gleichwertige Alternative zum LER-Unterricht. Das wird in den Schulen oft nicht deutlich gemacht“, sagt der Pfarrer. Lothar Tredder-Schmidt aus Zieckau regte an, Eltern die Möglichkeit zu geben, den Rahmenlehrplan des Religionsunterrichts einzusehen. Sigrid Schmidt, Synodale aus Fischwasser, resümierte: „Es war interessant zu erfahren, wie der Stand in Sachen Religionsunterricht in unserem Bereich aussieht. Ich finde es insbesondere heute wichtig, dass wir Kindern und Jugendlichen unsere Werte vermitteln.“

**Superintendent Thomas Köhler findet auf
Kreissynode deutliche Worte**

In seinem Bericht zur Lage brachte Superintendent Thomas Köhler auf der Frühjahrssynode des Kirchenkreises Niederlausitz sehr deutlich seine Sorge über das sinkende Vertrauen in die Demokratie und den Zeriss der Gesellschaft zum Ausdruck.

Mit Blick auf die Vorgänge und die Demonstrationen des Vereins „Zukunft Heimat“ in Cottbus sagte er am Samstag in Finsterwalde: „Auch bei uns haben Menschen Angst, sie fürchten sich davor, dass uns unsere Art zu leben, vielleicht sogar unsere Kultur genommen wird. Sie fürchten sich davor, dass die Gewalt überhandnimmt. Sie fürchten sich vor Überfremdung, auch davor, dass ihre Meinung nicht gehört wird. Ob diese Bedenken berechtigt sind, spielt dabei keine Rolle.“

Die Christen müssten sich der Vielfalt der Meinungen stellen und zum Diskurs einladen. „Wie wir mit der Meinungsvielfalt umgehen, ist ein Spiegelbild dessen, wie ernst wir unsere Art zu leben, die wir doch so hochhalten wollen, nehmen.“ Oberstes Gebot sei die Würde des anderen. „Die Würde des Menschen, und das meint die Würde jedes Menschen, nicht nur des deutschen Staatsbürgers, ist unveräußerlich.“

Kritisch äußert er sich zur Rhetorik mancher Verantwortlicher. „Wer zum Jagen, zum Entsorgen, zum in die Fresse hauen aufruft, der darf sich nicht wundern, dass Menschen das auch tun, und kann sich von der Verantwortung dafür nicht freisprechen.“ Und in Bezug auf die bevorstehenden Wahlen in Brandenburg: „Auch hier sind wir als Kirche gefragt, das uns Mögliche zu tun, dass wir nicht aus den Augen verlieren, auf welchem Fundament unser Gemeinwesen ruht.“

Kommunions- und Konfirmationsanzeigen

wittich.de/kuk

Frühjahrssammlung der Caritas vom 7. bis 16. April

Lebensfreude teilen – Hilfen für an Demenz erkrankten Menschen und deren Angehörige

Vom 7. bis 16. April führt der Caritasverband der Diözese Görlitz e. V. eine Straßen- und Haussammlung durch. Die Spendengelder werden für Hilfen für an Demenz erkrankten Menschen und deren Angehörige verwendet.

Die demografische Veränderung stellt uns vor neue Herausforderungen. Viele Menschen werden älter und Demenzerkrankungen und Altersverwirrtheit nehmen stetig zu. Wer Menschen mit Demenz betreut, braucht Phantasie, Aufmerksamkeit, Einfühlungsvermögen und Geduld. Die Betreuung ist eine sehr anspruchsvolle Arbeit und oftmals eine 24-Stunden-Aufgabe, der auf Dauer niemand allein gewachsen ist.

Die Caritas bietet hier Möglichkeiten der Entlastung, von Betreuungsstunden in der Häuslichkeit oder in Betreuungsgruppen bis zu Gesprächsangeboten für pflegende Angehörige.

Um den Betroffenen die Lebensfreude erhalten zu können, benötigt der Caritasverband finanzielle Unterstützung. Gesammelt werden die Mittel durch ehrenamtliche Sammlerinnen und Sammler aus den katholischen Pfarrgemeinden. Sie können sich durch einen Sammelausweis ausweisen.